

Kabel Deutschland Holding AG

Unterföhring

Halbjahresfinanzbericht
gemäß § 37w WpHG

für das Quartal und die sechs Monate
zum 30. September 2015



Kabel Deutschland
Ein Vodafone Unternehmen.

Konzernzwischenlagebericht für das Quartal und die sechs Monate zum 30. September 2015	3
 Verkürzter Konzernzwischenabschluss der Kabel Deutschland Holding AG	
Konzernbilanz zum 30. September 2015 und zum 31. März 2015	26
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Juli 2015 bis 30. September 2015 und vom 1. Juli 2014 bis 30. September 2014	27
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. September 2015 und vom 1. April 2014 bis 30. September 2014	28
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Juli 2015 bis 30. September 2015 und vom 1. Juli 2014 bis 30. September 2014	29
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. September 2015 und vom 1. April 2014 bis 30. September 2014	29
Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. September 2015 und vom 1. April 2014 bis 30. September 2014	30
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. September 2015	31
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. April 2014 bis 30. September 2014	32
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2015	33
 Versicherung der gesetzlichen Vertreter	 54

[DIESE SEITE WURDE ABSICHTLICH FREIGELASSEN]

KABEL DEUTSCHLAND HOLDING AG, UNTERFÖHRUNG KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT FÜR DAS QUARTAL UND DIE SECHS MONATE ZUM 30. SEPTEMBER 2015

1	Überblick	5
1.1	Allgemeines	5
1.2	Vodafone	5
2	Geschäftssegmente	6
2.1	TV-Business	6
2.2	Internet- und Telefonie-Business	7
3	Operative Schlüsselkennzahlen	8
3.1	Entwicklung von Kunden und RGUs	8
3.2	ARPU	9
4	Vergleich der Ertragslage für das Quartal und die sechs Monate zum 30. September 2015 und zum 30. September 2014	11
4.1	Umsatzerlöse	11
4.2	Kosten und Aufwendungen	12
4.2.1	Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	13
4.2.2	Vertriebskosten	14
4.2.3	Allgemeine Verwaltungskosten	15
4.3	Betriebsergebnis	15
4.4	Zinsertrag	16
4.5	Zinsaufwand	16
4.6	Erträge aus assoziierten Unternehmen	17
4.7	Ergebnis vor Steuern	17
4.8	Ertragsteuern	17
4.9	Konzernergebnis	17
4.10	Bereinigtes EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	18
5	Finanz- und Vermögenslage für die sechs Monate zum 30. September 2015 verglichen mit den sechs Monaten zum 30. September 2014	19
5.1	Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	19
5.2	Cashflow aus Investitionstätigkeit	19
5.3	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	20
5.4	Sonstige Anmerkungen zur Vermögenslage	20

6	Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	21
7	Chancen- und Risikobericht	22
8	Ausblick	23

1 ÜBERBLICK

1.1 ALLGEMEINES

Die Kabel Deutschland Holding AG („KDH AG“ oder die „Gesellschaft“, zusammen mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften „KDH“ oder die „Gruppe“) ist zum 30. September 2015 die oberste Verwaltungs- und Holdinggesellschaft unserer Gruppe und hat ihren Sitz in Unterföhring, Betastraße 6 - 8, Deutschland (Handelsregister München HRB 184452). Die KDH AG ist im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Börse unter der Kennnummer ISIN DE000KD88880 notiert. Das Grundkapital beträgt EUR 88.522.939 und ist eingeteilt in 88.522.939 Aktien.

Am 14. Oktober 2013 übernahm die Vodafone Vierte Verwaltungs AG („Vodafone“) die Aktienmehrheit an der KDH AG und hält seitdem mehr als 75 % des Grundkapitals sowie der Stimmrechte. Somit erlangte Vodafone die Kontrolle über die Gruppe. Seit dem 14. Oktober 2013 ist die Gruppe Teil des Vodafone Group Plc Konzerns („Vodafone Group“).

Die Geschäftstätigkeit der Gruppe wird vornehmlich durch die jeweiligen operativen Tochtergesellschaften, vor allem die Vodafone Kabel Deutschland GmbH („VFKD GmbH“) sowie die Vodafone Kabel Deutschland Kundenbetreuung GmbH („VFKDK GmbH“), geführt. Vor der Umfirmierung zum 2. September 2015 waren die VFKD GmbH als Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH („KDVS GmbH“) und die VFKDK GmbH als Kabel Deutschland Kundenbetreuung GmbH („KDK“) eingetragen. Die KDH AG nimmt die typischen Aufgaben einer Holdinggesellschaft wahr, wie beispielsweise die strategische Entwicklung der Gruppe sowie die Bereitstellung von Dienstleistungen.

1.2 VODAFONE

Am 20. Dezember 2013 haben Vodafone und die KDH AG einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag („BGAV“) abgeschlossen, der mit Eintragung in das für die KDH AG zuständige Handelsregister am 13. März 2014 zum 1. April 2014 wirksam wurde. Die KDH AG wird seitdem von Vodafone beherrscht. Die Vodafone Group hat im Dezember 2013 im Hinblick auf den BGAV eine Patronatserklärung gegenüber Vodafone abgegeben. Zudem besteht seit dem 1. April 2014 eine ertragsteuerliche Organisation und basierend hierauf ein Steuerumlagevertrag zwischen Vodafone und der KDH AG.

Nach Wirksamwerden des BGAV im Rahmen der Übernahme durch Vodafone startete der Integrationsprozess mit dem Ziel der Schaffung eines integrierten Kommunikationskonzerns, um Mobilfunk, Festnetz, Breitband-Internet und Fernsehen aus einer Hand anzubieten. Im Hinblick auf die begonnene gegenseitige Vermarktung bestehen mit den Unternehmen der Vodafone Group eine Reihe von Geschäftsbeziehungen (siehe hierzu auch unsere Ausführungen in Abschnitt 5.4 im Anhang zum Konzernabschluss der KDH AG zum 31. März 2015).

Seit dem 30. Juni 2014 erfolgt die Finanzierung der Gruppe über die Vodafone Investments Luxembourg S.à r.l. („Vodafone Investments“) und seit dem 3. August 2015 zusätzlich über die Vodafone GmbH, Düsseldorf (siehe hierzu auch unsere Ausführungen in Abschnitt 4.5 sowie in Abschnitt 3.5 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. September 2015).

2 GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Gruppe berichtet zwei Segmente: TV-Business sowie Internet- und Telefonie-Business.

2.1 TV-BUSINESS

Das Segment TV-Business bietet unseren Kunden Basic Cable- und Premium-TV-Produkte und -Dienste an.

Unsere Basic Cable-Produkte bestehen aus analogen sowie digitalen TV- und Radiodiensten. Derzeit umfasst das Angebot für den analogen Kabelanschluss bis zu 32 frei empfangbare Fernseh- und bis zu 35 Radiokanäle. Für den digitalen Kabelanschluss werden über 100 digitale TV-Kanäle (Free-TV) und bis zu 70 digitale Radioprogramme angeboten.

Wir bieten diese Basic Cable-Dienste insbesondere über Einzelverträge mit Endkunden oder Sammelverträge mit Hauseigentümern bzw. Wohnungsbaugesellschaften sowie über Verträge mit Netzebene-4-Betreibern an. Umsatzerlöse werden in erster Linie durch Anschlussentgelte erwirtschaftet.

Premium-TV-Produkte werden unseren direkten Basic Cable-Kunden zusätzlich angeboten. Mit unseren Premium-TV-Produkten werden Umsatzerlöse vorwiegend aus monatlichen Abonnementzahlungen für das Pay-TV und für den digitalen Videorekorder („DVR“) sowie aus technischen Zugangsentgelten für das Senderpaket „Basis HD“ erzielt. „Basis HD“ bietet einen Zugang zu bis zu 21 frei empfangbaren grundverschlüsselten und bis zu 16 frei empfangbaren unverschlüsselten High Definition („HD“) Kanälen sowie einer Vielzahl an grundverschlüsselten Programmen in Standard Definition („SD“).

Unser Pay-TV-Produkt „TV Vielfalt HD“ beinhaltet 19 HD-Programme. Das darüber hinaus optional buchbare Paket „Vielfalt HD Extra“ umfasst zusätzlich 18 Programme, davon sechs in HD. Unseren fremdsprachigen Kunden offerieren wir „TV International“, welches aus 33 Programmen besteht, die in acht verschiedene Fremdsprachen gruppiert sind.

Unser DVR-Produkt „TV Komfort HD“ bietet mehrere komfortable Fernsehfunktionen, darunter die Möglichkeit, das aktuell ausgestrahlte Fernsehprogramm zu pausieren sowie bis zu vier Programme gleichzeitig aufzunehmen und zeitversetzt anzusehen.

Zusätzlich ist unser Video-on-Demand („VoD“)-Angebot „SELECT VIDEO“ in zahlreichen Städten und Regionen, darunter Berlin, Dresden, Hamburg, Mainz und München, für rund 6,7 Millionen Haushalte verfügbar.

Dienstleistungen für die Einspeisung und den Signaltransport werden sowohl für öffentlich-rechtliche als auch private Sender und dritte Pay-TV-Anbieter erbracht. Zur aktuellen Entwicklung der rechtlichen Auseinandersetzung mit den öffentlich-rechtlichen Sendern in Bezug auf die Einspeiseentgelte siehe Abschnitt 5.2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. September 2015.

Unser TV-Business erzielte im Quartal zum 30. September 2015 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 293.757 bzw. 54,8 % unserer Gesamtumsatzerlöse (Vorjahresperiode: TEUR 293.502 bzw. 58,8 %). In den sechs Monaten zum 30. September 2015 erzielte unser TV-Business Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 586.311 bzw. 55,2 % unserer Gesamtumsatzerlöse (Vorjahresperiode: TEUR 585.673 bzw. 59,1 %).

2.2 INTERNET- UND TELEFONIE-BUSINESS

Unser Internet- und Telefonie-Business umfasst Breitband-Internetzugang, Festnetz- und Mobiltelefonie, mobile Datendienste sowie Zusatzoptionen.

Breitband-Internetzugang und Festnetztelefoniedienste bieten wir jenen Haushalten an, die an unser für bidirektionale Dienstleistungen aufgerüstetes Netz angeschlossen werden können. Im Quartal zum 30. September 2015 abonnierten 97,7 % unserer Neukunden im Bereich Internet und Telefonie ein Kombiprodukt, das beide Leistungen, sowohl Breitband-Internet als auch Telefonie, umfasst. Der Kombianteil in unserer Kundenbasis im Internet- und Telefonie-Business erhöhte sich im Quartal zum 30. September 2015 auf 93,1 % im Vergleich zu 91,1 % im Quartal zum 30. September 2014.

Unser reguläres Angebot für den Breitband-Internetzugang umfasst Downloadgeschwindigkeiten zwischen 10 Mbit/s und bis zu 200 Mbit/s. Geschwindigkeiten von 200 Mbit/s bieten wir seit November 2014 an und können mittlerweile mehr als 5,4 Mio. Haushalte versorgen. Zum 30. September 2015 konnten wir mit rund 99,6 % nahezu alle der anschließbaren aufgerüsteten Haushalte mit DOCSIS 3.0-Produkten bedienen.

Ergänzend zu unseren Festnetzdiensten bieten wir mobile Telefon- und Datendienste in Kooperation mit der Vodafone GmbH an.

Unser Internet- und Telefonie-Business erzielte im Quartal zum 30. September 2015 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 242.362 bzw. 45,2 % unserer Gesamtumsatzerlöse (Vorjahresperiode: TEUR 206.054 bzw. 41,2 %). In den sechs Monaten zum 30. September 2015 erzielte unser Internet- und Telefonie-Business Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 475.822 bzw. 44,8 % unserer Gesamtumsatzerlöse (Vorjahresperiode: TEUR 405.011 bzw. 40,9 %).

Seit Dezember 2013 bieten wir unseren Kunden Kombi-Pakete bestehend aus HDTV, Internet und Telefonie an. Somit werden hochauflösendes Fernsehen, schnelles Internet und Telefonie in einer Produktlinie vereint.

Nach Wirksamwerden des BGAV im Rahmen der Übernahme durch Vodafone startete der Integrationsprozess. Seit Mai 2014 bieten wir unseren Kunden die gemeinsame Marke „Zuhause Plus“ an und vermarkten diese gegenseitig in den verschiedenen Vertriebskanälen. Seit Ende November 2014 ist mit „Vodafone All-in-One“ das erste Vorteilsangebot für unsere Kunden erhältlich, das Produkte beider Unternehmen bündelt, so dass Internet, Telefonie, TV und Mobilfunk in einem Paket bezogen werden können. Im September 2015 wurde im Rahmen von „One Brand“ der Markenauftritt mit Vodafone vereinheitlicht.

3 OPERATIVE SCHLÜSSELKENNZAHLEN

3.1 ENTWICKLUNG VON KUNDEN UND RGUs

In den letzten Geschäftsjahren haben wir die Leistungsfähigkeit unseres Netzes und unser Produktangebot in den Bereichen Premium-TV, Breitband-Internet und Telefonie deutlich ausgebaut.

Unsere Ergebnisse spiegeln ein in Summe kontinuierliches RGU- und Umsatzwachstum im Jahresvergleich wider.

<i>in Tausend, sofern nicht anders angegeben</i>	30. September 2015	30. September 2014
Operative Zahlen		
Netzwerk		
Anschließbare Wohneinheiten	15.265	15.256
Anschließbare Wohneinheiten mit aufgerüstetem rückkanalfähigem Anschluss	14.741	14.410
<i>Aufgerüstete Wohneinheiten in % der anschließbaren Wohneinheiten</i>	96,6%	94,5%
<i>DOCSIS 3.0 Verfügbarkeit in % der anschließbaren Wohneinheiten mit aufgerüstetem rückkanalfähigem Anschluss</i>	99,6%	96,9%
Vermarkete Wohneinheiten mit aufgerüstetem rückkanalfähigem Anschluss ¹⁾	12.112	11.914
Kundenzahl		
Direkte Basic Cable-Kunden	7.101	7.111
Internet und Telefonie „Solo“-Kunden ²⁾	634	510
Direktkunden insgesamt	7.735	7.621
Indirekte Basic Cable-Kunden	610	708
Gesamtkundenzahl (angeschlossene Wohneinheiten)	8.345	8.329
Davon Internet- und Telefonie-Kunden	2.889	2.449
RGUs		
Grundgeschäft Basic Cable ³⁾	8.041	8.210
Premium-TV ⁴⁾	2.602	2.425
Internet	2.828	2.369
Telefonie	2.743	2.302
Wachstumsgeschäft insgesamt	8.174	7.096
RGUs insgesamt	16.216	15.306
RGUs pro Kunde (in Einheiten)	1,94	1,84
Marktdurchdringung		
<i>Premium-TV RGUs in % der Basic Cable-Kunden</i>	33,8%	31,0%
<i>Internet RGUs in % aller Kunden</i>	33,9%	28,4%
<i>Telefonie RGUs in % aller Kunden</i>	32,9%	27,6%

- ¹⁾ Vermarktete Wohneinheiten bezeichnen jene Haushalte, an die wir unsere Internet- und / oder Telefonie-Produkte gegenwärtig verkaufen.
- ²⁾ Internet und Telefonie „Solo“-Kunden sind jene Kunden, die keinen Basic Cable-Dienst, sondern nur Internet- und / oder Telefonie-Dienste beziehen.
- ³⁾ Die Differenz zwischen der Zahl der Basic Cable-Kunden und der Basic Cable-RGUs ergibt sich aus der zusätzlichen digitalen Produktkomponente Kabel Digital. Sie wurde bis zum Ende des Geschäftsjahres 2012/13 zusätzlich zum analogen Basic Cable-Dienst, der über eine Wohnungsbaugesellschaft gestellt und abgerechnet wird, direkt an den Endkunden verkauft. Ein Kunde, der das Produkt Kabel Digital bezieht, wird als ein Basic Cable-Kunde (analoger Anschluss über eine Wohnungsbaugesellschaft) und zwei Basic Cable-RGUs (analoger Anschluss über eine Wohnungsbaugesellschaft und digitaler Anschluss über ein direktes Vertragsverhältnis mit dem Endkunden) gezählt.
- ⁴⁾ RGU (Umsatz generierende Einheit) bezieht sich auf die Umsatzquellen, die nicht immer mit der Anzahl der Kunden übereinstimmen müssen. So kann beispielsweise eine Person zwei unterschiedliche Leistungen beziehen. In diesem Fall werden diesem einen Kunden zwei RGUs zugerechnet. Premium-TV-RGUs umfassen RGUs für unsere Pay-TV-Produkte (Vielfalt HD und TV International) sowie unsere DVR-Produkte TV Komfort HD und TV Komfort Vielfalt HD.

Die Anzahl der vermarkteten Wohneinheiten mit aufgerüstetem rückkanalfähigem Anschluss erhöhte sich zum 30. September 2015 um 198 Tausend bzw. 1,7 % auf 12.112 Tausend gegenüber dem Vorjahreswert von 11.914 Tausend.

Die Anzahl der Direktkunden stieg im Vergleich zum Vorjahreswert um 114 Tausend auf 7.735 Tausend zum 30. September 2015.

Die Gesamtkundenanzahl stieg leicht um 16 Tausend auf 8.345 Tausend zum 30. September 2015 von 8.329 Tausend zum 30. September 2014. Es kam erneut zu einem Rückgang von 98 Tausend indirekten Kunden (von Netzebene-4-Betreibern versorgte Haushalte), die nur einen sehr niedrigen ARPU generieren. Dieser negative Effekt wurde jedoch durch den starken Anstieg der Internet und Telefonie Solo-Kunden um 124 Tausend mehr als ausgeglichen.

Jeder Dienst, den ein Basic Cable-Kunde bezieht, wird als ein RGU gerechnet. Zum 30. September 2015 hatten wir 8.041 Tausend Basic Cable-RGUs verglichen mit 8.210 Tausend zum 30. September 2014. Diese Verminderung ist u. a. auf den bereits oben erwähnten Netto-Verlust von 98 Tausend indirekten Kunden zurückzuführen. Zudem ging die Zahl jener Haushalte zurück, die einerseits Basic Cable-Dienste über die Hauseigentümer bzw. die Wohnungsbaugesellschaften und andererseits den digitalen Kabelanschluss

(Kabel Digital) direkt von uns bezogen haben. Diese Haushalte gehen mit zwei RGUs in die Statistik ein.

Zum 30. September 2015 hatten wir 1.631 Tausend Premium-TV-Kunden und entsprechend 2.602 Tausend Premium-TV-RGUs. Gegenüber den 2.425 Tausend Premium-TV-RGUs zum 30. September 2014 bedeutet dies eine Steigerung um 177 Tausend bzw. 7,3 %. Um Premium-TV-Dienste zu beziehen, muss ein Haushalt Basic Cable-Kunde sein. Ein Premium-TV-RGU bezieht sich auf die Umsatzquelle, und jeder Premium-TV-Dienst, für den ein Kunde bezahlt, zählt als ein RGU. Beispielsweise wird ein Basic Cable-Kunde, der Pay-TV- und DVR-Dienste in Anspruch nimmt, als zwei Premium-TV-RGUs gerechnet. Privat HD wird allerdings nicht als RGU gezählt.

Die Internet-RGUs konnten um 459 Tausend bzw. 19,4 % auf 2.828 Tausend zum 30. September 2015 von 2.369 Tausend zum 30. September 2014 gesteigert werden. Die Anzahl der Telefonie-RGUs erhöhte sich um 441 Tausend bzw. 19,2 % auf 2.743 Tausend zum 30. September 2015 von 2.302 Tausend zum 30. September 2014.

Eine wachsende Zahl unserer Kunden bezieht mehr als nur eine unserer Leistungen, wie Basic Cable-, Premium-TV- oder Internet- und Telefonie-Produkte. Zum 30. September 2015 erfassten wir 1,94 RGUs pro Kunde gegenüber 1,84 RGUs pro Kunde zum 30. September 2014.

3.2 ARPU

Der ARPU ist ein Indikator dafür, inwieweit wir das Umsatzpotenzial unserer Kunden ausschöpfen. Wir berechnen den ARPU pro Kunde auf jährlicher, vierteljährlicher oder monatlicher Basis, indem wir die Summe der Anschlussentgelte einschließlich nutzungsabhängiger Entgelte (ohne Ersteinricht-

tungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die aus der Erbringung von Dienstleistungen während des Abrechnungszeitraums erzielt wurden, durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Gesamtkunden für diesen Zeitraum dividieren.

in EUR / Monat	Quartal zum		Sechs Monate zum	
	30. September 2015	30. September 2014	30. September 2015	30. September 2014
Gesamt TV ARPU-Durchschnitt pro Kunde ¹⁾	11,23	11,05	11,21	11,01
Gesamt Internet und Telefonie ARPU-Durchschnitt pro Kunde ²⁾	26,99	26,99	26,90	27,05
Gesamt ARPU-Durchschnitt pro Kunde ³⁾	19,59	18,16	19,42	18,01

- ¹⁾ Der durchschnittliche TV ARPU pro Kunde errechnet sich aus den Anschlussentgelten (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die für einen bestimmten Zeitraum aus unseren Produkten im TV-Business erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Basic Cable-Kunden in diesem Zeitraum.
- ²⁾ Der durchschnittliche Internet und Telefonie ARPU pro Kunde errechnet sich aus Internet- und Telefonie-Entgelten einschließlich nutzungsabhängiger Entgelte (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die im maßgeblichen Zeitraum erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Internet- und Telefonie-Kunden, die in diesem Zeitraum diese Produkte bezogen haben.
- ³⁾ Der durchschnittliche ARPU pro Kunde insgesamt errechnet sich aus den wiederkehrenden TV-Anschluss- und Internet- und Telefonie-Entgelten einschließlich nutzungsabhängiger Entgelte (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die im maßgeblichen Zeitraum in den Segmenten TV-Business sowie Internet- und Telefonie-Business erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Gesamtkunden in diesem Zeitraum.

Im Quartal und in den sechs Monaten zum 30. September 2015 resultierte der Anstieg des gesamten durchschnittlichen ARPU pro Kunde vor allem aus einer erhöhten Anzahl der Internet- und Telefonie-Kunden, einer steigenden Anzahl von Kunden, die mehr als ein Produkt beziehen, sowie einem Rückgang der indirekten Kunden, welche einen sehr niedrigen ARPU generieren.

Der durchschnittliche ARPU pro Kunde im Segment TV-Business verbesserte sich ebenfalls im Quartal und in den sechs Monaten zum 30. September 2015. Dies war vor allem auf eine steigende Anzahl von Kunden, die mehr als ein TV-Business-Produkt beziehen, zurückzuführen, sowie auf einen Rückgang der indirekten Kunden, welche einen sehr niedrigen ARPU generieren.

Der durchschnittliche ARPU pro Kunde im Segment Internet und Telefonie blieb im Quartalsvergleich stabil. Der sinkende variable Anteil der Telefonie-

Nutzung wurde durch einen gestiegenen fixen Anteil ausgeglichen. Dagegen verringerte sich der ARPU pro Kunde in den sechs Monaten zum 30. September 2015 geringfügig. Der Rückgang ist begründet durch eine gesunkene variable Telefonie-Nutzung. Die verstärkte Vermietung von Kundenendgeräten und ein verbesserter Produktmix hin zu höheren Downloadgeschwindigkeiten konnten den Rückgang teilweise abfedern.

Wir konzentrieren uns nach wie vor auf die Steigerung des ARPU pro Kunde, insbesondere durch eine Erhöhung der RGUs pro Kunde. In den sechs Monaten zum 30. September 2015 verbesserte sich der Gesamt ARPU-Durchschnitt pro Kunde um EUR 1,41 bzw. 7,8 % auf EUR 19,42 verglichen mit EUR 18,01 in den sechs Monaten zum 30. September 2014.

4 VERGLEICH DER ERTRAGSLAGE FÜR DAS QUARTAL UND DIE SECHS MONATE ZUM 30. SEPTEMBER 2015 UND ZUM 30. SEPTEMBER 2014

4.1 UMSATZERLÖSE

Unser Business ist in zwei operative Segmente gegliedert: (i) das Segment TV-Business, auf das 55,2 %, und (ii) das Segment Internet- und Telefonie-Business, auf das 44,8 % unserer Gesamtumsatzerlöse in den sechs Monaten zum 30. September 2015 entfielen.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über unsere Umsatzerlöse im Quartal und in den sechs Monaten zum 30. September 2015 verglichen mit dem Quartal und den sechs Monaten zum 30. September 2014.

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	Quartal zum		Sechs Monate zum	
	30. September 2015	30. September 2014	30. September 2015	30. September 2014
Umsatzerlöse TV-Business	293.757	293.502	586.311	585.673
Umsatzerlöse Internet- und Telefonie-Business	242.362	206.054	475.822	405.011
Umsatzerlöse gesamt	536.119	499.556	1.062.133	990.685
ARPU-Durchschnitt pro Kunde (in EUR / Monat) ¹⁾	19,59	18,16	19,42	18,01

¹⁾ Der durchschnittliche ARPU pro Kunde insgesamt errechnet sich aus den wiederkehrenden TV-Anschluss- und Internet- und Telefonie-Entgelten einschließlich nutzungsabhängiger Entgelte (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die im maßgeblichen Zeitraum in den Segmenten TV-Business sowie Internet- und Telefonie-Business erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Gesamtkunden in diesem Zeitraum.

Die Gesamtumsatzerlöse erhöhten sich im Quartal bzw. in den sechs Monaten zum 30. September 2015 im Vergleich zur jeweiligen Vorjahresperiode um 7,3 % bzw. 7,2 %. Dies ist das Ergebnis eines kontinuierlich starken Wachstums im Bereich Internet und Telefonie, in dem insbesondere Produkte

auf Basis des Technologiestandards DOCSIS 3.0 mit sehr hohen Übertragungsraten maßgeblich zum Wachstum beigetragen haben. Darüber hinaus stiegen die Umsatzerlöse im Bereich Premium-TV.

Umsatzerlöse TV-Business

Die Umsatzerlöse im TV-Business werden in erster Linie durch Anschlussentgelte für Basic Cable- sowie Premium-TV-Dienste erwirtschaftet. Darüber hinaus fallen unter die Umsatzerlöse TV-Business im Wesentlichen Einspei-

seentgelte für die Verbreitung von Programmangeboten der jeweiligen Sender, Entgelte und Kostenrückerstattungen im Rahmen der Ersteinrichtung unserer Kunden sowie sonstige digitale Einmalerlöse.

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	Quartal zum		Sechs Monate zum	
	30. September 2015	30. September 2014	30. September 2015	30. September 2014
Anschlussentgelte	260.361	259.997	520.360	519.165
Einspeiseentgelte und sonstige Umsatzerlöse	33.396	33.506	65.951	66.508
Umsatzerlöse TV-Business	293.757	293.502	586.311	585.673
ARPU-Durchschnitt pro Kunde (in EUR / Monat) ¹⁾	11,23	11,05	11,21	11,01

¹⁾ Der durchschnittliche TV ARPU pro Kunde errechnet sich aus den Anschlussentgelten (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die für einen bestimmten Zeitraum aus unseren Produkten im TV-Business erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Basic Cable-Kunden in diesem Zeitraum.

Im Quartal und in den sechs Monaten zum 30. September 2015 war die geringfügige Erhöhung der Umsatzerlöse im TV-Business im Wesentlichen auf einen Anstieg der Premium-TV-Anschlussentgelte aufgrund gestiegener RGUs, insbesondere im Zusammenhang mit unserem HD-DVR sowie den

erweiterten HD-Abo-Paketen, wie z. B. TV Vielfalt HD, zurückzuführen. Dagegen sanken die Anschlussentgelte im Bereich Basic Cable vor allem bedingt durch einen Rückgang der Basic Cable-RGUs. Die Einspeiseentgelte und sonstigen Umsatzerlöse blieben nahezu stabil.

Umsatzerlöse Internet- und Telefonie-Business

Wir bieten in unserem Internet- und Telefonie-Business Breitband-Internetzugang, Festnetz- und Mobiltelefoniedienste, mobile Datendienste sowie Zusatzoptionen an. Die Umsatzerlöse umfassen vor allem wiederkehrende Umsatzerlöse aus monatlichen nutzungsabhängigen und festen

Anschlussentgelten sowie einmalige Umsatzerlöse aus Ersteinrichtungsentgelten unserer Kunden. Darüber hinaus erzielen wir Umsätze aus Terminierungsentgelten und sonstige Umsatzerlöse.

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	Quartal zum		Sechs Monate zum	
	30. September 2015	30. September 2014	30. September 2015	30. September 2014
Wiederkehrende Entgelte	230.363	194.277	451.558	382.498
Einrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsatzerlöse	11.999	11.777	24.263	22.514
Umsatzerlöse Internet- und Telefonie-Business	242.362	206.054	475.822	405.011
ARPU-Durchschnitt pro Kunde (in EUR / Monat) ¹⁾	26,99	26,99	26,90	27,05

¹⁾ Der durchschnittliche Internet und Telefonie ARPU pro Kunde errechnet sich aus Internet- und Telefonie-Entgelten einschließlich nutzungsabhängiger Entgelte (ohne Ersteinrichtungsentgelte und sonstige nicht wiederkehrende Umsätze), die im maßgeblichen Zeitraum erzielt wurden, geteilt durch die Summe der monatlichen durchschnittlichen Anzahl der Internet- und Telefonie-Kunden, die in diesem Zeitraum diese Produkte bezogen haben.

Im Quartal und in den sechs Monaten zum 30. September 2015 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Internet- und Telefonie-Business im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der wiederkehrenden Entgelte. Dieses kontinuierlich starke Wachstum resultierte in erster Linie aus der Erhöhung der Anzahl

unserer Internet- und Telefonie-Kunden. Im Zusammenhang mit dem Zuwachs an Neukunden legten auch die nicht wiederkehrenden Umsatzerlöse zu.

4.2 KOSTEN UND AUFWENDUNGEN

Die Kosten und Aufwendungen werden in die drei Funktionsbereiche (1) Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, (2) Vertriebskosten und (3) Allgemeine Verwaltungskosten eingeteilt und stellen sich wie folgt dar:

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	Quartal zum		Sechs Monate zum	
	30. September 2015	30. September 2014	30. September 2015	30. September 2014
Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	239.829	220.728	485.289	454.747
Vertriebskosten	125.002	117.855	253.392	228.941
Allgemeine Verwaltungskosten	32.147	34.667	65.118	69.865
Kosten und Aufwendungen	396.978	373.250	803.799	753.553
Davon:				
Abschreibungen	119.607	111.766	235.828	222.539
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme ¹⁾	1.676	3.009	4.267	4.715
Aufwand für Normenänderungen	-	30	-	30
Aufwand (+) / Ertrag (-) aus Restrukturierung	-281	0	-281	0
Gesamte Aufwendungen aus zahlungsunwirksamen Abschreibungen und nicht operativen Kosten	121.001	114.804	239.814	227.284
Operative Kosten und Aufwendungen ³⁾	275.977	258.446	563.985	526.269
Monatliche operative Kosten und Aufwendungen pro durchschnittlicher RGU in EUR ³⁾	5,71	5,67	5,87	5,81

- ¹⁾ Im Rahmen des Long-Term Incentive Plan („LTIP“) bis einschließlich 31. März 2015 bzw. 2014 fällige virtuelle Performance Shares wurden im April 2015 bzw. 2014 zahlungswirksam. Die ab 1. April 2014 ausübaren virtuellen Aktienoptionen wurden im April 2014 zahlungswirksam. Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die Gruppe eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des Global Long-Term Retention Plan („GLTR“) der Vodafone Group eingeführt. Diese ersetzt ab dem Kalenderjahr 2014 Gewährungen unter dem bisherigen LTIP. Darüber hinaus hat die Gruppe mit Wirkung zum 26. Juni 2015 erstmalig Mitgliedern des Vorstands bedingte Aktienprämien auf der Grundlage des Global Long-Term Incentive Plan („GLTI“) der Vodafone Group gewährt. Siehe auch unsere Ausführungen zu LTIP, GLTR und GLTI im Abschnitt 5.3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. September 2015.
- ²⁾ Die operativen Kosten und Aufwendungen beinhalten Kosten und Aufwendungen vor zahlungsunwirksamen Abschreibungen, Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme, Aufwand für Normenänderungen sowie Aufwand / Ertrag aus Restrukturierung. Die genannten nicht operativen Aufwendungen werden von Faktoren beeinflusst, die nicht direkt mit dem operativen Betrieb im Zusammenhang stehen (vor allem anteilsbasierte Vergütungsprogramme), oder sind entsprechend durch Sondereinflüsse gekennzeichnet.

Im Quartal zum 30. September 2015 erhöhten sich die gesamten Kosten und Aufwendungen um TEUR 23.728 bzw. 6,4 % auf TEUR 396.978 (Vorjahresperiode: TEUR 373.250), wobei die darin enthaltenen operativen Kosten und Aufwendungen um TEUR 17.531 bzw. 6,8 % anstiegen, während sich die übrigen Kosten und Aufwendungen um TEUR 6.197 bzw. 5,4 % erhöhten.

In den sechs Monaten zum 30. September 2015 erhöhten sich die Kosten und Aufwendungen um TEUR 50.246 bzw. 6,7 % auf TEUR 803.799 (Vorjahresperiode: TEUR 753.553), wobei die darin enthaltenen operativen Kosten und Aufwendungen um TEUR 37.716 bzw. 7,2 % stiegen, während sich die übrigen Kosten und Aufwendungen um TEUR 12.530 bzw. 5,5 % erhöhten.

Der Anstieg der übrigen Kosten und Aufwendungen resultierte aus erhöhten Abschreibungen. Diese sind insbesondere bedingt durch die erheblichen in die Netzinfrastruktur getätigten Investitionen.

Der Anstieg der operativen Kosten und Aufwendungen ist maßgeblich auf gestiegenen Vertriebsaufwand sowie zum Teil auf höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit unserem Netzwerk sowie auf erhöhte bereinigte Personalaufwendungen zurückzuführen.

4.2.1 Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen beliefen sich in den Quartalen bzw. in den sechs Monaten zum 30. September 2015 und 2014 jeweils auf:

in TEUR	Quartal zum		Sechs Monate zum	
	30. September 2015	30. September 2014	30. September 2015	30. September 2014
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	118.271	109.015	243.788	229.948
Davon:				
Service Level Agreements („SLAs“) Miete und Leasing DTAG	37.897	31.286	85.351	79.259
Davon Kabelkanalanlagen	25.914	25.937	51.867	51.835
Aufwand Programminhalte	26.223	25.417	51.972	49.975
Connectivity- und sonstige Netzwerkkosten	15.765	12.572	31.003	24.928
Wartung und Reparatur	11.243	10.092	20.499	18.962
Interconnection Aufwendungen	6.360	7.443	13.287	15.514
Sonstige Aufwendungen	20.782	22.205	41.676	41.310
Personalaufwand	11.549	9.589	24.245	20.722
Davon:				
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme ¹⁾	84	295	145	433
Abschreibungen	90.388	81.861	178.512	164.057
Sonstige Kosten und Aufwendungen	19.620	20.263	38.744	40.021
Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	239.829	220.728	485.289	454.747

- ¹⁾ Im Rahmen des LTIP bis einschließlich 31. März 2015 bzw. 2014 fällige virtuelle Performance Shares wurden im April 2015 bzw. 2014 zahlungswirksam. Die ab 1. April 2014 ausübbareren virtuellen Aktienoptionen wurden im April 2014 zahlungswirksam.
Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die Gruppe eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des GLTR der Vodafone Group eingeführt. Diese ersetzt ab dem Kalenderjahr 2014 Gewährungen unter dem bisherigen LTIP.
Darüber hinaus hat die Gruppe mit Wirkung zum 26. Juni 2015 erstmalig Mitgliedern des Vorstands bedingte Aktienprämien auf der Grundlage des GLTI der Vodafone Group gewährt.
Siehe auch unsere Ausführungen zu LTIP, GLTR und GLTI im Abschnitt 5.3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. September 2015.

Im Quartal zum 30. September 2015 erhöhten sich die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen um TEUR 19.101 bzw. 8,7 % auf TEUR 239.829 verglichen mit TEUR 220.728 im Quartal zum 30. September 2014.

In den sechs Monaten zum 30. September 2015 erhöhten sich die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen um TEUR 30.542 bzw. 6,7 % auf TEUR 485.289 verglichen mit TEUR 454.747 in den sechs Monaten zum 30. September 2014.

Der Anstieg war insbesondere auf erhöhte Abschreibungen zurückzuführen. Die höheren Abschreibungen resultieren in erheblichem Maße aus getätigten Investitionen in die Netzaufrüstung. Zudem stiegen die Aufwendungen aus Service Level Agreements („SLAs“) mit der Deutschen Telekom AG („DTAG“) im Wesentlichen aufgrund eines geringeren Umsatzbonus infolge einer veränderten Vertragsgestaltung, die künftig zu nachhaltig verminderten Aufwendungen aus SLAs mit der DTAG führen wird. Darüber hinaus wurde der Vorjahreszeitraum durch eine mit der DTAG geschlossene Vergleichsver-

einbarung entlastet, die zu einer Einigung über unterschiedliche Positionen beider Parteien für bestimmte Leistungspositionen unter den Termsheets führte. Bereinigt um diese beiden Effekte wären die Aufwendungen aus SLAs mit der DTAG gesunken. Demgegenüber stiegen insbesondere die Connectivity- und sonstigen Netzwerkkosten infolge des Ausbaus unserer Netzinfrastruktur. Dagegen sanken die Interconnection Aufwendungen aufgrund abnehmender Minutenpreise im Telekommunikationsbereich, die zu einem vergleichbaren Rückgang der Interconnection Erlöse führten.

Die Zunahme des Personalaufwands resultierte im Wesentlichen aus dem Mitarbeiteraufbau in den technischen Bereichen.

Im Verhältnis zu unseren Gesamtumsatzerlösen stiegen die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen leicht auf 44,7 % im Quartal zum 30. September 2015 (Vorjahresperiode: 44,2 %), während diese sich in den sechs Monaten zum 30. September 2015 geringfügig auf 45,7 % (Vorjahresperiode: 45,9 %) verminderten.

4.2.2 Vertriebskosten

In den Quartalen bzw. in den sechs Monaten zum 30. September 2015 und 2014 fielen folgende Vertriebskosten an:

in TEUR	Quartal zum		Sechs Monate zum	
	30. September 2015	30. September 2014	30. September 2015	30. September 2014
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.758	6.625	13.149	12.919
Personalaufwand	34.241	31.808	68.254	63.533
Davon:				
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme ¹⁾	629	884	1.145	828
Aufwand (+) / Ertrag (-) aus Restrukturierung	-32	0	-32	0
Abschreibungen	22.572	21.743	44.625	43.099
Sonstige Kosten und Aufwendungen	61.431	57.679	127.363	109.391
Vertriebskosten	125.002	117.855	253.392	228.941

- ¹⁾ Im Rahmen des LTIP bis einschließlich 31. März 2015 bzw. 2014 fällige virtuelle Performance Shares wurden im April 2015 bzw. 2014 zahlungswirksam. Die ab 1. April 2014 ausübbareren virtuellen Aktienoptionen wurden im April 2014 zahlungswirksam.
Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die Gruppe eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des GLTR der Vodafone Group eingeführt. Diese ersetzt ab dem Kalenderjahr 2014 Gewährungen unter dem bisherigen LTIP.
Darüber hinaus hat die Gruppe mit Wirkung zum 26. Juni 2015 erstmalig Mitgliedern des Vorstands bedingte Aktienprämien auf der Grundlage des GLTI der Vodafone Group gewährt.
Siehe auch unsere Ausführungen zu LTIP, GLTR und GLTI im Abschnitt 5.3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. September 2015.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Quartal zum 30. September 2015 um TEUR 7.147 bzw. 6,1 % auf TEUR 125.002 im Vergleich zur Vorjahresperiode mit TEUR 117.855.

In den sechs Monaten zum 30. September 2015 erhöhten sich die Vertriebskosten um TEUR 24.451 bzw. 10,7 % auf TEUR 253.392 (Vorjahresperiode: TEUR 228.941).

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Vertriebsprovisionen sowie zum Teil auf erhöhte Abschreibungen aktivierter Kundenakquisitionskosten aufgrund des Kundenzuwachses zurückzuführen. In den Vertriebskosten enthalten sind zudem gestiegene Aufwendungen aufgrund der Vermittlung von Kunden durch die Vodafone GmbH (siehe auch unsere Ausführungen zu den Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen der Vodafone Group im

Abschnitt 5.4 im Anhang zum Konzernabschluss der KDH AG zum 31. März 2015). Im Gegenzug wurden uns im Quartal zum 30. September 2015 für die Vodafone GmbH erbrachte Marketingaufwendungen erstattet.

Der Personalaufwand stieg insbesondere bedingt durch Personalaufbau in den Bereichen Vertrieb, Marketing sowie Product Management im Zusammenhang mit dem organischen Wachstum.

Im Verhältnis zu unseren Gesamtumsatzerlösen sanken die Vertriebskosten leicht auf 23,3 % im Quartal zum 30. September 2015 von 23,6 % in der Vorjahresperiode, während diese auf 23,9 % in den sechs Monaten zum 30. September 2015 von 23,1 % in der Vorjahresperiode anstiegen.

4.2.3 Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten sind in drei Kategorien eingeteilt. Für die Quartale bzw. sechs Monate zum 30. September 2015 und 2014 fielen folgende Allgemeine Verwaltungskosten an:

in TEUR	Quartal zum		Sechs Monate zum	
	30. September 2015	30. September 2014	30. September 2015	30. September 2014
Personalaufwand	13.824	15.811	30.443	32.957
Davon:				
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme ¹⁾	963	1.830	2.978	3.453
Aufwand (+) / Ertrag (-) aus Restrukturierung	-7	0	-7	0
Abschreibungen	6.646	8.162	12.691	15.384
Sonstige Kosten und Aufwendungen	11.677	10.694	21.984	21.524
Davon:				
Aufwand für Normenänderungen	-	30	-	30
Aufwand (+) / Ertrag (-) aus Restrukturierung	-242	0	-242	0
Allgemeine Verwaltungskosten	32.147	34.667	65.118	69.865

¹⁾ Im Rahmen des LTIP bis einschließlich 31. März 2015 bzw. 2014 fällige virtuelle Performance Shares wurden im April 2015 bzw. 2014 zahlungswirksam. Die ab 1. April 2014 ausübaren virtuellen Aktienoptionen wurden im April 2014 zahlungswirksam.
Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die Gruppe eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des GLTR der Vodafone Group eingeführt. Diese ersetzt ab dem Kalenderjahr 2014 Gewährungen unter dem bisherigen LTIP.
Darüber hinaus hat die Gruppe mit Wirkung zum 26. Juni 2015 erstmalig Mitgliedern des Vorstands bedingte Aktienprämien auf der Grundlage des GLTI der Vodafone Group gewährt.
Siehe auch unsere Ausführungen zu LTIP, GLTR und GLTI im Abschnitt 5.3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. September 2015.

Der Rückgang der Allgemeinen Verwaltungskosten im Quartal bzw. in den sechs Monaten zum 30. September 2015 in Höhe von TEUR 2.520 bzw. TEUR 4.747 auf TEUR 32.147 bzw. TEUR 65.118 ist im Wesentlichen zurückzuführen auf gesunkene Aufwendungen für Abschreibungen fremdbezogener Softwaresysteme sowie infolge der Nutzungsdaueranpassung bestimmter Softwarekomponenten im November 2014. Zudem verminderte sich der Personalaufwand bedingt durch die laufende Integration sowie durch verringerte Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme.

Demgegenüber erhöhten sich die Sonstigen Kosten und Aufwendungen leicht.

Im Verhältnis zu unseren Gesamtumsatzerlösen sanken die Allgemeinen Verwaltungskosten deutlich auf 6,0 % im Quartal zum 30. September 2015 von 6,9 % in der Vorjahresperiode bzw. auf 6,1 % in den sechs Monaten zum 30. September 2015 von 7,1 % in der Vorjahresperiode.

4.3 BETRIEBSERGEBNIS

Im Quartal bzw. in den sechs Monaten zum 30. September 2015 erhöhte sich das Betriebsergebnis von TEUR 128.770 um 10,5 % auf TEUR 142.337 bzw.

von TEUR 242.281 um 9,1 % auf TEUR 264.374. Maßgeblich hierfür war das deutliche Umsatzwachstum, während die Kosten und Aufwendungen sowohl im Quartal als auch in den sechs Monaten zum 30. September 2015 unterproportional zulegten.

4.4 ZINSERTRAG

Im Quartal bzw. in den sechs Monaten zum 30. September 2015 sank der Zinsertrag von TEUR 175 um TEUR 13 auf TEUR 162 bzw. von TEUR 488 um TEUR 135 auf TEUR 353. Der Rückgang ist insbesondere auf den Wegfall der Zinserträge des Tagesgeldkontos aufgrund des derzeit negativen EURIBOR zurückzuführen.

4.5 ZINSAUFWAND

In den Quartalen sowie in den sechs Monaten zum 30. September 2015 und 2014 belief sich der Zinsaufwand jeweils auf:

in TEUR	Quartal zum		Sechs Monate zum	
	30. September 2015	30. September 2014	30. September 2015	30. September 2014
Vodafone Investments Darlehen				
Davon:				
Zinsen	18.303	20.689	37.242	37.885
Zinssicherung	-	-	-	2.481
Auflösung Cashflow-Hedge-Rücklage	4.695	4.656	9.390	6.825
2018 Senior Secured Notes				
Davon:				
Zinsen	-	-	-	11.375
Auflösung Agio	-	-	-	-703
Amortisation aktivierter Finanzierungs- und Transaktionskosten	-	-	-	315
2017 Senior Notes				
Davon:				
Zinsen	-	-	-	6.500
Amortisation aktivierter Finanzierungs- und Transaktionskosten	-	-	-	299
Finanzierungsleasing	453	415	909	872
Pensionen	422	670	843	1.341
Rückbau- und Rückholverpflichtungen	168	253	342	517
Sonstiges	1.209	2.152	1.996	4.401
Zinsaufwand gesamt	25.250	28.836	50.723	72.107

Im Quartal bzw. in den sechs Monaten zum 30. September 2015 sank der Zinsaufwand um TEUR 3.586 auf TEUR 25.250 bzw. um TEUR 21.384 auf TEUR 50.723. Im Folgenden werden die wesentlichen Effekte des Rückgangs beschrieben.

Es bestehen drei Laufzeitdarlehen der Vodafone Investments mit einem maximalen Nominalwert in Höhe von TEUR 3.292.250, wovon zum 30. September 2015 TEUR 3.080.035 in Anspruch genommen wurden, sowie ein revolvingendes Darlehen über TEUR 200.000. Das revolvingende Darlehen wurde bisher nicht in Anspruch genommen. Die beiden im Quartal zum 30. Juni 2014 abgeschlossenen Laufzeitdarlehen dienten der Refinanzierung der abgelösten 2018 Senior Secured Notes und 2017 Senior Notes (siehe zu den Darlehen auch Abschnitt 3.5 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. September 2015).

Aus Sicht der Gruppe ergeben sich dadurch variable in Euro denominierte Zinsaufwendungen in Abhängigkeit vom 1-Monats-EURIBOR zuzüglich der mit der Vodafone Investments jeweils vereinbarten Marge. Im Quartal und in den sechs Monaten zum 30. September 2015 wurden für diese Darlehen Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 18.303 bzw. TEUR 37.242 ausgewiesen.

Aus der am 19. und 20. Mai 2014 erfolgten vorzeitigen Beendigung der Sicherungsgeschäfte, die sich zuletzt auf TEUR 900.000 der Vodafone Investments Darlehen bezogen, resultierte im Quartal bzw. in den sechs Monaten zum 30. September 2015 ein Aufwand in Höhe von TEUR 4.695 bzw. TEUR 9.390 aus der ratiellen Auflösung der bis zur Glatstellung in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfassten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps.

Für die 2018 Senior Secured Notes und die 2017 Senior Notes fielen in den sechs Monaten zum 30. September 2014 Zinsaufwendungen von insgesamt TEUR 17.172 an, wobei die Auflösung des Agios der 2018 Senior Secured Notes in Höhe von TEUR 703 aufwandsmindernd berücksichtigt wurde.

Die ausstehende verzinsliche Verschuldung zu Nominalwerten zum 30. September 2015 sank um EUR 212 Mio. bzw. 6,4 % auf EUR 3.080 Mio. (Vorjahr: EUR 3.292 Mio.).

Die Nettoverschuldung (nominale Gesamtschulden abzüglich liquider Mittel) sank zum 30. September 2015 auf EUR 3.066 Mio. (Vorjahr: EUR 3.167 Mio.).

4.6 ERTRÄGE AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Auf Grundlage der uns vorliegenden Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen für das Kalenderjahr 2014 wurden für das Quartal zum 30. September 2015 um TEUR 303 auf TEUR 1.057 (Vorjahresperiode: TEUR 754) erhöhte Erträge ausgewiesen. Für die sechs Monate zum 30. September 2015 wurde ein Anstieg um TEUR 155 auf TEUR 1.811 (Vorjahresperiode: TEUR 1.656) ausgewiesen.

4.7 ERGEBNIS VOR STEUERN

Das Ergebnis vor Steuern betrug im Quartal bzw. in den sechs Monaten zum 30. September 2015 TEUR 118.306 bzw. TEUR 215.816 verglichen mit TEUR 100.864 bzw. TEUR 172.318 in den Vorjahresperioden. Der markante Anstieg war im Wesentlichen auf deutliches organisches Umsatzwachstum sowie auf die Zinsersparnis aufgrund der im Quartal zum 30. Juni 2014 abgeschlossenen Refinanzierung zurückzuführen.

4.8 ERTRAGSTEUERN

Im Quartal zum 30. September 2015 ergab sich ein Steueraufwand von TEUR 37.757, verglichen mit TEUR 34.184 im Quartal zum

30. September 2014. Die für das Quartal zum 30. September 2015 erfassten Steuern setzten sich aus einem laufenden Steueraufwand in Höhe von TEUR 34.457 und einem latenten Steueraufwand von TEUR 3.301 zusammen. Die für das Quartal zum 30. September 2014 ausgewiesenen Steuern ergaben sich aus einem laufenden Steueraufwand in Höhe von TEUR 31.208 und einem latenten Steueraufwand in Höhe von TEUR 2.976.

In den sechs Monaten zum 30. September 2015 ergab sich ein Steueraufwand von TEUR 68.830, verglichen mit TEUR 58.435 in den sechs Monaten zum 30. September 2014. Die für die sechs Monate zum 30. September 2015 erfassten Steuern setzten sich aus einem laufenden Steueraufwand in Höhe von TEUR 62.809 und einem latenten Steueraufwand von TEUR 6.021 zusammen. Die für die sechs Monate zum 30. September 2014 ausgewiesenen Steuern ergaben sich aus einem laufenden Steueraufwand in Höhe von TEUR 53.351 und einem latenten Steueraufwand in Höhe von TEUR 5.084.

Im Rahmen der seit dem 1. April 2014 bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft zwischen Vodafone und der KDH AG weisen wir basierend auf dem Steuerumlagevertrag weiterhin laufende Steuern aus.

Der Anstieg der laufenden Steuern ist insbesondere durch den deutlichen Anstieg des Ergebnisses vor Steuern im Vergleich zur jeweiligen Vorjahresperiode begründet.

4.9 KONZERNERGEBNIS

Im Quartal und in den sechs Monaten zum 30. September 2015 wurde ein Konzerngewinn in Höhe von TEUR 80.548 bzw. TEUR 146.986 erzielt. In den entsprechenden Vorjahresperioden belief sich der Konzerngewinn auf TEUR 66.681 bzw. TEUR 113.883.

Maßgeblich für den deutlichen Anstieg des Konzernergebnisses waren im Quartal und in den sechs Monaten zum 30. September 2015 insbesondere das deutliche organische Umsatzwachstum sowie die Zinsersparnis aufgrund der im Quartal zum 30. Juni 2014 abgeschlossenen Refinanzierung.

Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich im Quartal bzw. in den sechs Monaten zum 30. September 2015 auf EUR 0,91 bzw. EUR 1,66 verglichen mit EUR 0,75 bzw. EUR 1,29 in der jeweiligen Vorjahresperiode.

**4.10 BEREINIGTES EBITDA (ERGEBNIS VOR ZINSEN, STEUERN UND
ABSCHREIBUNGEN) ¹⁾**

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	Quartal zum		Sechs Monate zum	
	30. September 2015	30. September 2014	30. September 2015	30. September 2014
Betriebsergebnis	142.337	128.770	264.374	242.281
Abschreibungen	119.607	111.766	235.828	222.539
Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme ²⁾	1.676	3.009	4.267	4.715
Aufwand für Normenänderungen	-	30	-	30
Aufwand (+) / Ertrag (-) aus Restrukturierung	-281	0	-281	0
Bereinigtes EBITDA	263.337	243.575	504.188	469.565
Bereinigte EBITDA-Marge in %	49,1%	48,8%	47,5%	47,4%

¹⁾ Das EBITDA stellt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen dar. Wir berechnen das „bereinigte EBITDA“ als Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Aufwand für anteilsbasierte Vergütungsprogramme, Aufwand für Normenänderungen sowie Aufwand / Ertrag aus Restrukturierung.

²⁾ Im Rahmen des LTIP bis einschließlich 31. März 2015 bzw. 2014 fällige virtuelle Performance Shares wurden im April 2015 bzw. 2014 zahlungswirksam. Die ab 1. April 2014 ausübbareren virtuellen Aktienoptionen wurden im April 2014 zahlungswirksam.

Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die Gruppe eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des GLTR der Vodafone Group eingeführt. Diese ersetzt ab dem Kalenderjahr 2014 Gewährungen unter dem bisherigen LTIP.

Darüber hinaus hat die Gruppe mit Wirkung zum 26. Juni 2015 erstmalig Mitgliedern des Vorstands bedingte Aktienprämien auf der Grundlage des GLTI der Vodafone Group gewährt.

Siehe auch unsere Ausführungen zu LTIP, GLTR und GLTI im Abschnitt 5.3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. September 2015.

Das bereinigte EBITDA erhöhte sich im Quartal und in den sechs Monaten zum 30. September 2015 um TEUR 19.762 auf TEUR 263.337 bzw. um TEUR 34.623 auf TEUR 504.188, verglichen mit TEUR 243.575 bzw. TEUR 469.565 in den Vorjahresperioden. Der Anstieg ist zurückzuführen auf die kontinuierlichen Zuwächse im Bereich Internet, Telefonie und Premium-

TV. Aufgrund der im Vergleich zu den Umsatzerlösen leicht unterproportional gestiegenen operativen Kosten erhöhte sich unsere bereinigte EBITDA-Marge im Quartal und in den sechs Monaten zum 30. September 2015 geringfügig auf 49,1 % bzw. 47,5 % (Vorjahresperioden: 48,8 % bzw. 47,4 %).

5 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE FÜR DIE SECHS MONATE ZUM 30. SEPTEMBER 2015 VERGLICHEN MIT DEN SECHS MONATEN ZUM 30. SEPTEMBER 2014

Zum 30. September 2015 beliefen sich unsere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf TEUR 13.849. Im Rahmen unseres von der Vodafone Investments eingeräumten revolving Darlehens sowie des ersten Lauf-

zeitdarlehens standen uns darüber hinaus ungenutzte Mittel in Höhe von TEUR 412.215 zur Verfügung.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung unserer Cashflows für die sechs Monate zum 30. September 2015 bzw. 2014:

in TEUR	Sechs Monate zum	
	30. September 2015	30. September 2014
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	241.114	233.492
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-284.388	-316.239
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-150.262	-126.071
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-193.536	-208.818
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	207.385	334.068
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	13.849	125.250

5.1 CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

In den sechs Monaten zum 30. September 2015 stieg unser Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um TEUR 7.622 auf TEUR 241.114 (Vorjahresperiode: TEUR 233.492). Die hierin enthaltenen Auszahlungen für LTIP sanken deutlich. Dagegen wurde der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit durch Ertragsteuerzahlungen, die vor allem im Zusammenhang mit dem Steuerumlagevertrag mit Vodafone standen, im Vergleich zu Ertragsteuererstattungen in der Vorjahresperiode belastet.

Unsere operative Gesamtleistung verbesserte sich erheblich und spiegelt sich in der positiven Entwicklung des operativen Free Cashflow (bereinigtes EBITDA abzüglich Investitionen) wider, welcher sich in den sechs Monaten zum 30. September 2015 um TEUR 66.130 auf TEUR 219.038 erhöhte (Vorjahresperiode: TEUR 152.907).

5.2 CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Die im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthaltenen Investitionszahlungen (CapEx ohne Akquisitionen und andere) verminderten sich in den sechs Monaten zum 30. September 2015 um TEUR 31.507 auf TEUR 285.150 (Vorjahresperiode: TEUR 316.657). Das entspricht 26,8 % unserer Gesamtumsatzerlöse für die sechs Monate zum 30. September 2015 (Vorjahresperiode: 32,0 %). Diese Zahlungen umfassen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR 212.125 sowie in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 73.025.

Diese betrieblichen Investitionen lassen sich aufteilen in erfolgs- oder absatzmengenabhängige Investitionen in Höhe von TEUR 177.472, die u. a. direkt auf die Akquisition von Neukunden und damit einhergehend den Anschluss neuer Wohneinheiten an unser Netz sowie Kundenendgeräte und deren Installation entfielen, sowie in nicht absatzmengenabhängige Investitionen in Höhe von TEUR 107.678, wovon Investitionen in Höhe von TEUR 28.383 auf das im April 2013 gestartete Investitionsprogramm Alpha entfielen. Die Zielsetzung dieses Programms liegt auf der Ermöglichung von zusätzlichem Wachstum und in der Effizienzsteigerung der Netzinfrastruktur. Die nicht absatzmengenabhängigen Investitionen betreffen neben der Aufrüstung und dem Ausbau unseres Netzes insbesondere die Erweiterung unserer IT-Systeme.

5.3 CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der aus unserer Finanzierungstätigkeit abgeflossene Netto-Cashflow belief sich in den sechs Monaten zum 30. September 2015 auf TEUR 150.262, verglichen mit TEUR 126.071 in den sechs Monaten zum 30. September 2014.

In den sechs Monaten zum 30. September 2015 vereinnahmten wir Einzahlungen aus Verlustübernahme in Höhe von TEUR 41.548 im Zusammenhang mit dem seit dem 1. April 2014 wirksamen BGAV zwischen Vodafone und der KDH AG. Die Einzahlungen aus langfristigen Finanzschulden in Höhe von TEUR 7.700, die durch die Inanspruchnahme von freien Kreditlinien bei Vodafone Investments erfolgten, stammen aus der kurzfristigen Liquiditätsversorgung der Gruppe im Rahmen des Multi Currency Cash Management Systems („Cash-Pooling“). Die Tilgungen von kurz- und langfristigen Finanzschulden in Höhe von TEUR 163.400 resultierten aus zwei partiellen Tilgungen des ersten Laufzeitdarlehens von Vodafone Investments in Höhe von insgesamt TEUR 155.000 sowie aus der Tilgung des kurzfristigen Multi Currency Cash Management Call Account Loan („Cash-Pooling Loan“) in Höhe von TEUR 8.400 (siehe zum Cash-Pooling Loan auch Abschnitt 3.5 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. September 2015). Gezahlte Zinsen und Transaktionskosten betragen TEUR 34.380 und beinhalteten insbesondere die Zinsen der Laufzeitdarlehen von Vodafone Investments. Die Tilgungen von Schulden aus Finanzierungsleasing beliefen sich auf TEUR 1.730.

In den sechs Monaten zum 30. September 2014 vereinnahmten wir Einzahlungen aus langfristigen Finanzschulden in Höhe von TEUR 1.142.250 aus zwei weiteren Laufzeitdarlehen von Vodafone Investments. Die Tilgungen

von kurz- und langfristigen Finanzschulden in Höhe von TEUR 1.154.646, die insbesondere durch die Einzahlungen aus den Laufzeitdarlehen erfolgten, umfassten die Rückzahlung der 2018 Senior Secured Notes (TEUR 700.000), der 2017 Senior Notes (TEUR 400.000), sowie die Ablösung von Zinssicherungsgeschäften (TEUR 54.646). Gezahlte Zinsen und Transaktionskosten betragen TEUR 111.165 und beinhalteten die Vorfälligkeitsentschädigung (Premium) für die 2018 Senior Secured Notes und die 2017 Senior Notes in Höhe von insgesamt TEUR 42.250. Die Tilgungen von Schulden aus Finanzierungsleasing beliefen sich auf TEUR 1.073.

5.4 SONSTIGE ANMERKUNGEN ZUR VERMÖGENSLAGE

Zum 30. September 2015 setzte sich die Bilanzsumme in Höhe von TEUR 2.683.759 (31. März 2015: TEUR 2.879.318) auf der Aktivseite vor allem aus Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.725.853 (31. März 2015: TEUR 1.694.294), immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 731.231 (31. März 2015: TEUR 718.220) sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 13.849 (31. März 2015: TEUR 207.385) zusammen. Das Sachanlagevermögen stellte 64,3 % (31. März 2015: 58,8 %) der Bilanzsumme, die immateriellen Vermögenswerte 27,2 % (31. März 2015: 24,9 %) dar. Die Passivseite war insbesondere geprägt von langfristigen Finanzschulden in Höhe von TEUR 3.080.035 (31. März 2015: TEUR 3.217.250). Im Verhältnis zur Bilanzsumme beliefen sich die langfristigen Finanzschulden auf einen Wert von 114,8 % (31. März 2015: 111,7 %).

Der Rückgang der Bilanzsumme um TEUR 195.559 reflektierte vor allem die Verminderung der liquiden Mittel um TEUR 193.536 im Wesentlichen aufgrund der partiellen Rückführung von Finanzschulden, der gegenseitigen Begleichung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Vodafone, der Begleichung der Verbindlichkeit aus der außergerichtlichen Einigung mit der VG Media sowie der Begleichung von Verbindlichkeiten aus dem LTIP. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sanken um TEUR 36.138, hauptsächlich im Zusammenhang mit dem erfolgten Ausgleich von Forderungen aus der Verlustübernahme durch Vodafone. Gegenläufig erhöhte sich insbesondere das Sachanlagevermögen um TEUR 31.558 bedingt durch die getätigten Investitionen in die Netzinfrastruktur. Für weitere Details und Erläuterungen zu Veränderungen in Bezug auf die Vermögenslage verweisen wir auch auf die Abschnitte 3.1 bis 3.7 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. September 2015.

6 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Chief Marketing Officer und Mitglied des Vorstands der Kabel Deutschland Holding AG, Erik Adams, hat sich entschieden, das Unternehmen zum 31. Oktober 2015 zu verlassen.

Am 1. Oktober 2015 hat die Frankfurter Wertpapierbörse ihren Beschluss vom selben Tag veröffentlicht, mit dem sie auf Antrag der Gesellschaft die Börsenzulassung der Aktien der Gesellschaft widerrufen hat (sog. Delisting).

Der Widerruf wird gemäß dem Beschluss mit Wirkung zum Ablauf des 1. April 2016 wirksam. Zuvor hatte die Gesellschaft am 3. September 2015 bekannt gegeben, dass der Vorstand an diesem Tag eine Weisung des herrschenden Unternehmens, der Vodafone Vierte Verwaltungs AG, erhalten hatte, das sog. Delisting zu beantragen.

7 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

KDH ist Partei in mehreren gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren mit Behörden, Wettbewerbern sowie anderen Beteiligten. Verfahren von besonderer Bedeutung sind im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der KDH AG zum 30. September 2015 im Abschnitt 5.2 angegeben.

Darüber hinaus hat sich das Chancen- und Risikoprofil der Gruppe für das laufende Geschäftsjahr nicht wesentlich verändert. Detaillierte Informationen

über die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, sowie über das Risikomanagementsystem und die internen Kontrollsysteme bezogen auf die Rechnungslegung befinden sich in den Angaben im Zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht des veröffentlichten Jahresfinanzberichts für das Geschäftsjahr zum 31. März 2015.

8 AUSBLICK

Der Ausblick der Gruppe für das gesamte Geschäftsjahr bis zum 31. März 2016 hat sich gegenüber den Angaben im Zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht des veröffentlichten Jahresfinanzberichts

Unterföhring, 27. Oktober 2015

Kabel Deutschland Holding AG

für das Geschäftsjahr zum 31. März 2015, welcher detaillierte Informationen über den Ausblick der Gruppe enthält, nicht wesentlich verändert.

Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares
Chief Executive Officer

Erik Adams
Chief Marketing Officer

Gerhard Mack
Chief Operating Officer

Dr. Andreas Siemen
Chief Financial Officer

[DIESE SEITE WURDE ABSICHTLICH FREIGELASSEN]

**KABEL DEUTSCHLAND HOLDING AG,
UNTERFÖHRING
VERKÜRZTER KONZERNZWISCHEN-
ABSCHLUSS FÜR DAS QUARTAL
UND DIE SECHS MONATE
ZUM 30. SEPTEMBER 2015**

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring

Konzernbilanz

zum 30. September 2015 (ungeprüft) und zum 31. März 2015

Aktiva	Anhang	30. September 2015	31. März 2015
		EUR	TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.1	13.848.990,79	207.385
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.2	108.909.879,37	114.924
Vorräte	3.3	25.105.450,33	27.152
Ertragsteuerforderungen		403.968,51	711
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		27.418.165,77	63.556
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		15.116.579,03	17.671
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte		190.803.033,80	431.398
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	3.4	731.231.261,90	718.220
Sachanlagen	3.4	1.725.852.779,77	1.694.294
Anteile an assoziierten Unternehmen		15.270.081,44	13.459
Latente Steueransprüche		73.100,00	73
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		20.528.587,43	21.874
Summe der langfristigen Vermögenswerte		2.492.955.810,54	2.447.920
Summe der Aktiva		2.683.758.844,34	2.879.318

Passiva	Anhang	30. September 2015	31. März 2015
		EUR	TEUR
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzschulden		11.548.401,69	12.207
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	246.347.071,45	292.980
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	3.7	13.082.409,30	14.922
Ertragsteuerschulden	4.2	72.322.468,56	86.166
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		164.976.814,98	205.977
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		109.811.776,93	218.623
Summe der kurzfristigen Schulden		618.088.942,91	830.874
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzschulden	3.5	3.080.035.078,07	3.217.250
Latente Steuerschulden		129.942.139,62	116.935
Pensionsrückstellungen	3.7	110.528.857,00	118.860
Sonstige langfristige Rückstellungen	3.7	43.360.637,49	46.192
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		27.526.041,30	38.210
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		310.230,73	471
Summe der langfristigen Schulden		3.391.702.984,21	3.537.919
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		88.522.939,00	88.523
Kapitalrücklage		68.669.016,76	68.263
Gesetzliche Rücklage		8.852.293,90	8.852
Cashflow-Hedge-Rücklage		-20.233.733,60	-26.776
Pensionsrücklage		-24.607.993,14	-34.115
Neubewertungsrücklage		193.097,14	282
Bilanzverlust		-1.447.453.070,68	-1.594.528
		-1.326.057.450,62	-1.489.499
Nicht beherrschende Anteile		24.367,84	24
Summe des Eigenkapitals (Fehlbetrag)		-1.326.033.082,78	-1.489.474
Summe der Passiva		2.683.758.844,34	2.879.318

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzernbilanz sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Juli 2015 bis 30. September 2015 (ungeprüft) und vom 1. Juli 2014 bis 30. September 2014 (ungeprüft)

	Anhang	1. Juli 2015 - 30. September 2015	1. Juli 2014 - 30. September 2014
		EUR	TEUR
Umsatzerlöse	4.1	536.119.429,51	499.556
Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen davon Abschreibungen TEUR 90.388 (Vorjahr TEUR 81.861)		-239.828.583,28	-220.728
Sonstige betriebliche Erträge		3.195.356,85	2.465
Vertriebskosten davon Abschreibungen TEUR 22.572 (Vorjahr TEUR 21.743)		-125.002.192,47	-117.855
Allgemeine Verwaltungskosten davon Abschreibungen TEUR 6.646 (Vorjahr TEUR 8.162)		-32.147.462,96	-34.667
Betriebsergebnis		142.336.547,65	128.770
Zinsertrag		162.240,98	175
Zinsaufwand		-25.250.155,93	-28.836
Erträge aus assoziierten Unternehmen		1.056.961,16	754
Ergebnis vor Steuern		118.305.593,86	100.864
Aufwendungen aus Ertragsteuern	4.2	-37.757.339,54	-34.184
Konzernergebnis		80.548.254,32	66.681
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		80.548.254,32	66.681
Nicht beherrschende Anteile		0,00	0
		80.548.254,32	66.681
Ergebnis je Aktie (in EUR):			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		0,91	0,75
Verwässertes Ergebnis je Aktie		0,91	0,75

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. September 2015 (ungeprüft) und vom 1. April 2014 bis 30. September 2014 (ungeprüft)

	Anhang	1. April 2015 - 30. September 2015	1. April 2014 - 30. September 2014
		EUR	TEUR
Umsatzerlöse	4.1	1.062.132.903,94	990.685
Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen davon Abschreibungen TEUR 178.512 (Vorjahr TEUR 164.057)		-485.288.990,49	-454.747
Sonstige betriebliche Erträge		6.039.919,35	5.149
Vertriebskosten davon Abschreibungen TEUR 44.625 (Vorjahr TEUR 43.099)		-253.392.338,81	-228.941
Allgemeine Verwaltungskosten davon Abschreibungen TEUR 12.691 (Vorjahr TEUR 15.384)		-65.117.729,17	-69.865
Betriebsergebnis		264.373.764,82	242.281
Zinsertrag		353.296,71	488
Zinsaufwand		-50.722.626,44	-72.107
Erträge aus assoziierten Unternehmen		1.811.423,51	1.656
Ergebnis vor Steuern		215.815.858,60	172.318
Aufwendungen aus Ertragsteuern	4.2	-68.829.919,38	-58.435
Konzernergebnis		146.985.939,22	113.883
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		146.985.939,22	113.883
Nicht beherrschende Anteile		0,00	0
		146.985.939,22	113.883
Ergebnis je Aktie (in EUR):			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		1,66	1,29
Verwässertes Ergebnis je Aktie		1,66	1,29

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Juli 2015 bis 30. September 2015 (ungeprüft) und vom 1. Juli 2014 bis 30. September 2014 (ungeprüft)

	1. Juli 2015 - 30. September 2015	1. Juli 2014 - 30. September 2014
	EUR	TEUR
Konzernergebnis	80.548.254,32	66.681
Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Bewertung von Sicherungsbeziehungen für Zinsen und Währungen	4.695.108,36	4.656
Ertragsteuern	-1.424.000,00	-1.412
<i>Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</i>	<i>3.271.108,36</i>	<i>3.244</i>
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	5.618.271,83	0
Ertragsteuern	-1.703.824,00	0
<i>Bestandteile, die dauerhaft im Eigenkapital verbleiben</i>	<i>3.914.447,83</i>	<i>0</i>
Sonstiges Ergebnis	7.185.556,19	3.244
Gesamtergebnis	87.733.810,51	69.925
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	87.733.810,51	69.925
Nicht beherrschende Anteile	0,00	0

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. September 2015 (ungeprüft) und vom 1. April 2014 bis 30. September 2014 (ungeprüft)

	1. April 2015 - 30. September 2015	1. April 2014 - 30. September 2014
	EUR	TEUR
Konzernergebnis	146.985.939,22	113.883
Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Bewertung von Sicherungsbeziehungen für Zinsen und Währungen	9.390.216,72	5.626
Ertragsteuern	-2.848.000,00	-1.706
<i>Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</i>	<i>6.542.216,72</i>	<i>3.920</i>
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	13.644.374,45	0
Ertragsteuern	-4.137.739,62	0
<i>Bestandteile, die dauerhaft im Eigenkapital verbleiben</i>	<i>9.506.634,83</i>	<i>0</i>
Sonstiges Ergebnis	16.048.851,55	3.920
Gesamtergebnis	163.034.790,77	117.803
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	163.034.790,77	117.803
Nicht beherrschende Anteile	0,00	0

Die beiliegenden Erläuterungen zu diesen Konzern-Gesamtergebnisrechnungen sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. September 2015 (ungeprüft) und vom 1. April 2014 bis 30. September 2014 (ungeprüft)

	Anhang	1. April 2015 - 30. September 2015	1. April 2014 - 30. September 2014
		TEUR	TEUR
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Konzernergebnis		146.986	113.883
Anpassungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:			
Aufwendungen aus Ertragsteuern	4.2	68.830	58.435
Zinsaufwand		50.723	72.107
Zinsertrag		-353	-488
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		235.828	222.539
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang / Verkauf von Anlagevermögen		3.248	3.700
Erträge aus assoziierten Unternehmen		-1.811	-1.656
Aufwand in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen		406	0
		503.857	468.520
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden:			
Erhöhung (-) / Verminderung (+) der Vorräte		2.047	8.287
Erhöhung (-) / Verminderung (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.014	13.016
Erhöhung (-) / Verminderung (+) der sonstigen Vermögenswerte		-1.510	-12.871
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-44.637	-7.499
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der sonstigen Rückstellungen		-3.224	-2.698
Erhöhung (+) / Verminderung (-) des passiven Rechnungsabgrenzungspostens		-108.972	-106.658
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der Pensionsrückstellungen		4.470	2.498
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der sonstigen Schulden		-17.642	-140.493
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		340.403	222.103
Gezahlte (-) / erhaltene (+) Ertragsteuern		-99.288	11.389
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		241.114	233.492
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus dem Abgang / Verkauf von Anlagevermögen		360	669
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-73.025	-66.253
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-212.125	-250.404
Auszahlungen für Akquisitionen, abzüglich erworbener flüssiger Mittel		-4	-652
Erhaltene Zinsen		406	401
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-284.388	-316.239
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Verlustübernahme ¹⁾		41.548	0
Auszahlungen an Stille Gesellschafter		0	-1.438
Einzahlungen aus langfristigen Finanzschulden	3.5	7.700	1.142.250
Tilgungen von kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden	3.5	-163.400	-1.154.646
Tilgungen von Schulden aus Finanzierungsleasing		-1.730	-1.073
Gezahlte Zinsen und Transaktionskosten		-34.380	-111.165
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-150.262	-126.071
4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode			
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1 – 3)		-193.536	-208.818
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		207.385	334.068
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	3.1	13.849	125.250
Zusätzliche Information			
Investitionen im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing		538	1.871

¹⁾ Mit Wirkung zum 1. April 2014 ist ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen Vodafone Vierte Verwaltungs AG und KDH AG abgeschlossen worden.

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzern-Kapitalflussrechnung sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. September 2015 (ungeprüft)

in E.U.	Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzurechnen										
	Gesamtes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Cashflow- Hedge rücklage ¹⁾	Pensions- rücklage ²⁾	Verwertungs- rücklage	Bilan- verhalt	Gesamt	behaftete Anteile	freige- setzte Anteile	Summe Eigenkapital (Freibetrag)
Saldo zum 31. März 2015 / 1. April 2015	88.522.939,00	68.262.672,53	8.852.293,90	-26.775.950,32	-34.114.627,97	282.218,98	-1.594.528.131,74	-1.489.498.585,62	24.367,84	-1.489.474.217,78	
Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	146.985.939,22	146.985.939,22	0,00	146.985.939,22	
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	0,00	6.542.216,72	9.506.634,83	0,00	0,00	16.048.851,55	0,00	16.048.851,55	
Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	6.542.216,72	9.506.634,83	0,00	146.985.939,22	163.034.790,77	0,00	163.034.790,77	
Umgliederung der Neubewertungsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-89.121,84	89.121,84	0,00	0,00	0,00	
Zugänge in Bezug auf anteilsbasierte Vergütung	0,00	406.344,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	406.344,23	0,00	406.344,23	
Saldo zum 30. September 2015	88.522.939,00	68.669.016,76	8.852.293,90	-20.233.733,60	-24.607.993,14	193.097,14	-1.447.453.070,68	-1.326.057.450,62	24.367,84	-1.326.033.082,78	

¹⁾ Dieser Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses kann zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

²⁾ Dieser Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses verbleibt dauerhaft im Eigenkapital.

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
für den Zeitraum vom 1. April 2014 bis 30. September 2014 (ungeprüft)

in E.U.	Anteileigenen der Muttergesellschaft zuzurechnen										
	Gesetzliches Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Cashflow-Hedge Rücklage ¹⁾	Pensionsrücklage ²⁾	Verwertungs-rücklage	Bilanzverhof	Gesamt	behaltene Anteile	Neuz	Summe Eigenkapital (Freibetrag)
Saldo zum 31. März 2014 / 1. April 2014	88.522.939,00	68.058.337,94	8.852.293,90	-37.239.243,00	-12.864.438,00	460.462,66	-1.875.150.167,83	-1.759.359.815,33	23.441,17	-1.759.336.374,16	
Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	113.883.185,85	113.883.185,85	0,00	113.883.185,85	
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	0,00	3.920.227,98	0,00	0,00	0,00	3.920.227,98	0,00	3.920.227,98	
<i>Gesamtergebnis</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>3.920.227,98</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>113.883.185,85</i>	<i>117.803.413,83</i>	<i>0,00</i>	<i>117.803.413,83</i>	
Umgliederung der Neubewertungsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-89.121,84	89.121,84	0,00	0,00	0,00	
Saldo zum 30. September 2014	88.522.939,00	68.058.337,94	8.852.293,90	-33.319.015,02	-12.864.438,00	371.340,82	-1.761.177.860,14	-1.641.556.401,50	23.441,17	-1.641.532.960,33	

¹⁾ Dieser Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses kann zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

²⁾ Dieser Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses verbleibt dauerhaft im Eigenkapital.

³⁾ Aufgrund des am 30. September 2014 im Vergleich zum 31. März 2014 annähernd konstanten Zinsniveaus ergab sich zum 30. September 2014 kein wesentlicher Anpassungsbedarf bei den Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

Die beiliegenden Erläuterungen zu dieser Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

KABEL DEUTSCHLAND HOLDING AG, UNTERFÖHRING AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2015

1	Generelles	34
2	Grundlage der Erstellung und Bilanzierungsrichtlinien	35
2.1	Grundlage der Erstellung	35
2.2	Wesentliche Bilanzierungsrichtlinien	35
2.3	Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	37
2.4	Segmentberichterstattung	37
3	Erläuterungen zur Konzernbilanz	38
3.1	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38
3.2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38
3.3	Vorräte	39
3.4	Anlagevermögen	39
3.5	Finanzschulden	39
3.6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41
3.7	Rückstellungen (kurz- und langfristig)	41
4	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	43
4.1	Umsatzerlöse	43
4.2	Ertragsteuern	43
5	Sonstige Angaben	45
5.1	Segmentberichterstattung	45
5.2	Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten sowie bestimmte Rechtsstreitigkeiten und Prozesse	46
5.3	Anteilsbasierte Vergütungsprogramme	47
5.4	Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	51

1 GENERELLES

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Kabel Deutschland Holding AG („KDH AG“ oder die „Gesellschaft“, gemeinsam mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften „KDH“ oder die „Gruppe“) für das Quartal und die sechs Monate zum 30. September 2015 wurde am 27. Oktober 2015 durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

2 GRUNDLAGE DER ERSTELLUNG UND BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

2.1 GRUNDLAGE DER ERSTELLUNG

Der Halbjahresfinanzbericht der Gruppe wurde gemäß § 37y des Wertpapierhandelsgesetzes („WpHG“) i.V.m. § 37w Abs. 2 WpHG erstellt. Er umfasst den ungeprüften verkürzten Konzernzwischenabschluss, einen ungeprüften Konzernzwischenlagebericht sowie einen Bilanzzeit gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 des Handelsgesetzbuchs („HGB“).

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für das Quartal und die sechs Monate zum 30. September 2015 wurde im Einklang mit dem International Accounting Standard („IAS“) 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt und sollte gemeinsam mit dem Jahresfinanzbericht der Gruppe zum 31. März 2015 gelesen werden, der auf der Webseite der Gruppe verfügbar ist (www.kabeldeutschland.com).

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht wurden in Euro („EUR“), der funktionalen Währung der Gesellschaft und jeder ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften, aufgestellt und werden in dieser dargestellt. Alle Beträge sind, sofern nicht abweichend angegeben, auf volle Tausend Euro („TEUR“) auf- bzw. abgerundet. Summen in Tabellen wurden auf Basis von genauen Zahlen berechnet und auf TEUR gerundet.

2.2 WESENTLICHE BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

Vom IASB veröffentlichte und von der Gruppe neu angewandte Rechnungslegungsstandards

Die für die Erstellung des Zwischenabschlusses angewandten Rechnungslegungsstandards stimmen mit denjenigen überein, die für die Erstellung des Konzernjahresabschlusses der Gruppe zum 31. März 2015 angewendet wurden mit Ausnahme der folgenden Standards bzw. Änderungen an Standards sowie Interpretationen, die erstmalig mit dem am 1. April 2015 begonnenen Geschäftsjahr angewendet werden. Die Übernahme dieser Standards bzw. Änderungen an Standards sowie Interpretationen hatte keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und hat nicht zu zusätzlichen Angaben in diesem Zwischenabschluss geführt.

Standard / Interpretation		Vom IASB veröffentlicht	Übernahme in EU-Recht	EU-Erstanwendung
IFRIC 21	Abgaben	20.05.2013	13.06.2014	17.06.2014
Änderung IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen bei leistungsorientierten Plänen	21.11.2013	17.12.2014	01.02.2015
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2010-2012	Änderungen an IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38	12.12.2013	17.12.2014	01.02.2015
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2011-2013	Änderungen an IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40	12.12.2013	18.12.2014	01.01.2015

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB herausgegeben, gelten jedoch noch nicht für diesen Abschluss

Standard / Interpretation		Vom IASB veröffentlicht	Anwendungspflicht	Übernahme in EU-Recht	Auswirkungen
		12.11.2009			
IFRS 9	Finanzinstrumente	19.11.2013 24.07.2014	01.01.2018	nein	werden derzeit geprüft
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	01.01.2016	nein	keine
Änderung IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	06.05.2014	01.01.2016	nein	keine
Änderung IAS 16	Sachanlagen: Klarstellung zu zulässigen Abschreibungsmethoden	12.05.2014	01.01.2016	nein	keine
Änderung IAS 38	Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung zu zulässigen Abschreibungsmethoden	12.05.2014	01.01.2016	nein	keine
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	28.05.2014	01.01.2018	nein	werden derzeit geprüft
Änderung IAS 16	Sachanlagen: fruchttragende Gewächse	30.06.2014	01.01.2016	nein	keine
Änderung IAS 41	Landwirtschaft: fruchttragende Gewächse	30.06.2014	01.01.2016	nein	keine
Änderung IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity Methode	12.08.2014	01.01.2016	nein	keine
Änderung IFRS 10	Konzernabschlüsse: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten	11.09.2014	01.01.2016	nein	werden derzeit geprüft
Änderung IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten	11.09.2014	01.01.2016	nein	werden derzeit geprüft
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2012-2014	Änderungen an IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34	25.09.2014	01.01.2016	nein	unwesentlich
Änderung IAS 1	Darstellung des Abschlusses: mehrere Klarstellungen	18.12.2014	01.01.2016	nein	werden derzeit geprüft
Änderung IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Ausnahme von der Konsolidierungspflicht	18.12.2014	01.01.2016	nein	keine

Im November 2009 veröffentlichte das IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Der Standard war das vorläufige Ergebnis der ersten Phase des drei Phasen umfassenden Projekts durch das IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ersetzt werden sollte und regelte die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Mit der Veröffentlichung der Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten im Oktober 2010 wurde die Phase eins abgeschlossen. Mit den im November 2013 veröffentlichten Änderungen wurden die allgemeinen Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) in den Standard aufgenommen und damit die Phase drei abgeschlossen. Im Juli 2014 wurde der Standard nach Ergänzung um die Phase zwei „Wertminderungen von Finanzinstrumenten“ in seiner endgültigen Fassung veröffentlicht. Außerdem wurden an der Phase eins „Klassifizierung und Bewertung“ begrenzte Änderungen vorgenommen. Verglichen mit IAS 39 wird für finan-

zielle Vermögenswerte ein neues Klassifizierungsmodell mit drei Bewertungskategorien eingeführt. Bei finanziellen Verbindlichkeiten betrifft die einzig wesentliche Neuerung die Behandlung von Fair-Value-Schwankungen, die auf das eigene Kreditrisiko zurückzuführen sind. Gemäß den neuen Wertminderungsvorschriften sind Verluste in erwarteter Höhe und nicht wie bisher in realisierter Höhe zu erfassen. Die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen sind stärker prinzipienbasiert und verfolgen das Ziel, die Auswirkungen der Risikomanagementstrategie eines Unternehmens im Abschluss abbilden zu können. Der IFRS 9 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. IFRS 9 ist grundsätzlich rückwirkend anzuwenden, wobei für den Übergang Erleichterungen und Wahlrechte vorgesehen sind. Jedoch werden umfangreiche Angaben gefordert. Die Gruppe überprüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“. IFRS 15 wird für alle Branchen gelten und alle Kundenverträge umfassen, die die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen zum Gegenstand haben und alle bestehenden Regelungen zur Erfassung von Umsatzerlösen ersetzen. Das Kernprinzip von IFRS 15 ist, Umsatzerlöse mit dem der Gegenleistung entsprechenden Betrag zu erfassen, den das Unternehmen voraussichtlich erhalten wird. Die im Standard enthaltenen Regelungen werden in einem 5-Schritte-Modell umgesetzt. IFRS 15 regelt darüber hinaus die Erfassung von inkrementellen Kosten für die Vertragsanbahnung sowie die Erfassung von Kosten für die Vertragserfüllung und fordert zudem umfangreiche qualitative und quantitative Angaben. IFRS 15 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. IFRS 15 ist rückwirkend anzuwenden. Hierfür wird neben dem vollständigen retrospektiven Ansatz, für den jedoch Erleichterungen vorgesehen sind, eine modifizierte rückwirkende Anwendung gestattet. IFRS 15 wird Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gruppe haben. Das Ausmaß der Auswirkungen wird derzeit geprüft.

Im September 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“. Die Änderungen betreffen Transaktionen zwischen einem Unternehmen und seinen assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen und beseitigen bestehende Inkonsistenzen zwischen IFRS 10 und IAS 28. Es erfolgt eine Klarstellung, dass das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten bzw. eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Die Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Gruppe prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Die Änderungen betreffen Klarstellungen zum Wesentlichkeitsgrundsatz und zu den Anhangangaben. Die Änderungen an IAS 1 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Gruppe prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

2.3 ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLE- GUNGSBEZOGENEN SCHÄTZUNGEN

Die Gruppe überprüft regelmäßig, ob Abschreibungsdauern von Sachanlagen sowie immateriellen Vermögenswerten beibehalten werden können. Im Geschäftsjahr zum 31. März 2015 wurden die voraussichtlichen Nutzungsdauern von Software-Systemen auf Basis von neuen Erkenntnissen neu eingeschätzt. Diese Neueinschätzung der Nutzungsdauern wurde im November 2014 wirksam und führte bzw. führt zu veränderten Abschreibungen. Für detaillierte Erläuterungen wird auf Abschnitt 3.4 verwiesen.

2.4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Geschäftsaktivitäten der Gruppe im Einklang mit IFRS 8 in operative Segmente untergliedert. Die Gruppe verfügt über zwei operative Segmente, TV-Business und Internet- und Telefonie-Business, die separat berichten und gesteuert werden. Mittels einer Überleitungsrechnung werden die Zentralfunktionen und die Finanzierung der Gruppe dargestellt. Die operativen Segmente werden auf Grundlage der internen Organisationsstruktur der Gruppe und der konvergierenden wirtschaftlichen Eigenschaften der Geschäftsbereiche definiert. Gegenstand der Geschäftstätigkeit der KDH AG und ihrer Tochtergesellschaften ist in erster Linie der Betrieb von Kabelnetzen in Deutschland. Innerhalb des deutschen Kabelnetzgeschäfts existieren keine abweichenden Chancen und Risikoprofile, weswegen sich eine geografische Segmentierung für die Gruppe nicht eignet. Der Schwerpunkt der Hauptentscheidungsträger beruht somit auf einer Produkt- und Dienstleistungsdifferenzierung, die sich in der Segmentberichterstattung niederschlägt. Der Hauptentscheidungsträger steuert die Ertragskraft der Geschäftssegmente auf Basis der Umsatzerlöse sowie des EBITDA.

Die von der Gruppe für die Erstellung dieser Segmentberichterstattung angesetzten Bewertungsgrundsätze stimmen mit den für den Konzernabschluss angesetzten Grundsätzen überein und beruhen somit auf den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Diese Bewertungsgrundsätze bilden außerdem die Grundlage für die Beurteilung der Segmentleistung.

Es bestehen keine wesentlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Segmenten, daher musste keine Eliminierung intersegmentärer Beziehungen vorgenommen werden. Beziehungen innerhalb einzelner Segmente wurden eliminiert. Auch die Vermarktung von Kombiprodukten (TV- sowie Internet- und Telefonie-Produkte) führt nicht zu wesentlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Segmenten, da die Umsatzerlöse und zugehörigen Aufwendungen direkt den jeweiligen Segmenten zugeordnet werden.

3 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

3.1 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in TEUR	30. September 2015	31. März 2015
Tagesgelder bei Vodafone Group Plc	0	196.745
Guthaben bei Kreditinstituten	13.829	10.613
Barmittel	20	27
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.849	207.385

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten und Barmitteln und zum 31. März 2015 aus Tagesgeldern bei der Vodafone Group Plc. Seit der Einbindung in das Multi-Currency Cash Management System („Cash-Pooling“) der Vodafone GmbH, Düsseldorf im August 2015 werden keine Tagesgelder mehr bei der Vodafone Group Plc angelegt (siehe Abschnitt 3.5). Diese waren täglich abrufbar, unterlagen einer marktgerechten monatlichen Verzinsung und wurden deshalb den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zugerechnet.

Der Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente resultierte im Wesentlichen aus der partiellen Rückführung von Finanzschulden (siehe Abschnitt 3.5), aus der Begleichung der Steuerumlage nach Abzug des Verlustausgleichs gegenüber der Vodafone Vierte Verwaltungs AG („Vodafone“), aus der Begleichung der Verbindlichkeit aus der außergerichtlichen Einigung mit der VG Media sowie aus der Begleichung von Verbindlichkeiten aus dem LTIP (siehe Abschnitt 5.3). Guthaben bei Kreditinstituten waren zum 30. September 2015 und 31. März 2015 nicht verpfändet.

3.2 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	30. September 2015	31. März 2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigung)	129.566	134.970
Wertberichtigungen	-20.656	-20.046
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.910	114.924

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren zum 30. September 2015 Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 11.586 (zum 31. März 2015: TEUR 1.795) und Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 26 (zum 31. März 2015: TEUR 48) enthalten.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden gegen die Vodafone GmbH, Düsseldorf und beinhalteten im Wesentlichen Forderungen

aus Marketing- und Vertriebsleistungen, Erlösen aus der Netzanbindung sowie Interconnection-Entgelten.

Forderungen gegen assoziierte Unternehmen bestanden gegen die Kabelfernsehen München Servicercenter GmbH & Co. KG („KMS KG“) und bezogen sich auf Signallieferungsverträge.

Zum 30. September 2015 und 31. März 2015 gab es keine Forderungen, die als Sicherheiten abgetreten waren.

3.3 VORRÄTE

in TEUR	30. September 2015	31. März 2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.853	5.442
Unfertige Erzeugnisse	413	0
Handelswaren	18.839	21.710
Vorräte	25.105	27.152

Der Gesamtbetrag der aufwandswirksam erfassten Vorräte belief sich im Quartal zum 30. September 2015 auf TEUR 1.490 (Vorjahresperiode: TEUR 1.910) und in den sechs Monaten zum 30. September 2015 auf TEUR 3.046 (Vorjahresperiode: TEUR 3.971).

In den Quartalen und in den sechs Monaten zum 30. September 2015 bzw. 2014 wurden keine Aufwendungen aus der Abwertung von Vorräten in den Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen.

3.4 ANLAGEVERMÖGEN

Die erwartete Nutzungsdauer von selbst geschaffenen und fremdbezogenen Software-Systemen beruht in erster Linie auf der erwarteten Einsatzzeit der Vermögenswerte. Bei mehreren Software-Systemen hat eine Überprüfung ergeben, dass diese technisch und wirtschaftlich über die ursprünglich erwartete Nutzungsdauer hinaus in der KDH einsetzbar sind. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurden die erwarteten individuellen Nutzungsdauern der jeweiligen Software-Systeme auf Basis erwarteter Einsatzzeiten der Software im November 2014 von 3 bis 5 auf 4 bis 11 Jahre angehoben.

Bezogen auf ein Geschäftsjahr reduziert sich die Abschreibung der betroffenen selbst geschaffenen Software-Systeme aufgrund der Änderung der Nutzungsdauer von TEUR 9.380 auf TEUR 5.067. Außerdem reduziert sich die Abschreibung bei den betroffenen fremdbezogenen Software-Systemen bezogen auf ein Geschäftsjahr von TEUR 23.919 auf TEUR 11.125.

Für weitere Informationen über Zugänge und Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird auf den Anlagespiegel in den Anlagen 1 und 2 zu den erläuternden Anhangangaben verwiesen.

3.5 FINANZSCHULDEN

Im August 2015 wurde die Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH („KDVS GmbH“; seit dem 2. September 2015 firmierend unter Vodafone Kabel Deutschland GmbH; „VKD GmbH“) in das Cash-Pooling von der Vodafone GmbH, Düsseldorf, eingebunden. In diesem Zusammenhang wurde ein Multi Currency Cash Management Call Account Loan Agreement („Cash-Pooling Loan“) in Höhe von bis zu TEUR 200.000 abgeschlossen. Das Cash-Pooling Loan stellt ein beidseitiges Darlehen zwischen der Vodafone

GmbH und der VKD GmbH dar und dient zur Verrechnung konzerninterner Forderungen und Verbindlichkeiten sowie zur kurzfristigen Liquiditätsversorgung der VKD GmbH. Das Cash-Pooling Loan sieht vor, dass für gezogene Beträge eine Marge in Höhe 0,125 % über dem 1-Monats-EURIBOR und für angelegte Beträge eine Marge in Höhe von 0,05 % unter dem 1-Monats-EURIBOR anfällt. Innerhalb eines Monats aufgelaufene Beträge werden jeweils zum Monatsultimo mit dem ersten Laufzeitdarlehen von Vodafone Investments verrechnet. Folglich wurde das Cash-Pooling Loan zum 30. September 2015 nicht in Anspruch genommen.

Zum 30. September 2015 bzw. 31. März 2015 betragen die langfristigen Finanzschulden in Bezug auf drei von Vodafone Investments gewährte Laufzeitdarlehen TEUR 3.080.035 bzw. TEUR 3.217.250.

in TEUR	30. September 2015	31. März 2015
1. Laufzeitdarlehen Vodafone Investments	1.937.785	2.075.000
2. Laufzeitdarlehen Vodafone Investments	722.750	722.750
3. Laufzeitdarlehen Vodafone Investments	419.500	419.500
Langfristige Finanzschulden	3.080.035	3.217.250

Im Quartal bzw. in den sechs Monaten zum 30. September 2015 erfolgten durch die KDH insgesamt partielle Tilgungen in Höhe von TEUR 95.700 bzw. TEUR 155.700 des von Vodafone Investments gewährten ersten Laufzeitdarlehens. Für die Tilgung wurde insbesondere das bei der Vodafone Group

Plc angelegte Tagesgeldguthaben herangezogen (siehe Abschnitt 3.1). Gegenläufig wurden im Rahmen der Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten mit der Vodafone GmbH TEUR 11.730 gezogen, die aus der nicht vollständig abgerufenen Kreditlinie des ersten Laufzeitdarlehens

Vodafone Investments stammen. Die Thesaurierung der Verzinsung der Laufzeitdarlehen mit Vodafone Investments erfolgt seit August 2015 und wirkte sich zusätzlich in Höhe von TEUR 6.755 erhöhend auf den Nominalwert aus.

Das erste Laufzeitdarlehen von Vodafone Investments über TEUR 2.150.000 diente der vollständigen Rückzahlung sämtlicher Tranchen der Senior Credit Facility am 15. Oktober 2013 infolge der Übernahme durch Vodafone. Dieses Darlehen ist seit dem 14. Oktober 2013 in Tranchen abruf- und rückzahlbar und weist eine Zinsmarge in Höhe von 1,65 % über dem 1-Monats-EURIBOR sowie eine jährliche Bereitstellungsprovision in Höhe von 1,10 % auf den gesamten Nominalbetrag des Laufzeitdarlehens aus. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis Juni 2020.

Für die Rückzahlung der 2018 Senior Secured Notes und der 2017 Senior Notes wurden durch Vodafone Investments zwei weitere Laufzeitdarlehen gewährt, deren Laufzeiten jeweils mit den abgelösten Senior Notes übereinstimmen. Die Darlehenshöhe deckt dabei jeweils die Nominalwerte zuzüglich der vertraglich festgeschriebenen Rückzahlungsprämien der Notes ab.

Das zweite Laufzeitdarlehen zur Rückzahlung der 2018 Senior Secured Notes über TEUR 722.750 ist seit dem 30. Juni 2014 in Tranchen abruf- und rückzahlbar und weist eine Zinsmarge in Höhe von 0,80 % über dem 1-Monats-EURIBOR sowie eine jährliche Bereitstellungsprovision in Höhe von 0,60 % auf den gesamten Nominalbetrag des Laufzeitdarlehens aus. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis Juni 2018 und war zum 30. September 2015 in voller Höhe abgerufen.

Das dritte Laufzeitdarlehen zur Rückzahlung der 2017 Senior Notes über TEUR 419.500 ist seit dem 30. Juni 2014 in Tranchen abruf- und rückzahlbar und weist eine Zinsmarge in Höhe von 0,75 % über dem 1-Monats-EURIBOR sowie eine jährliche Bereitstellungsprovision in Höhe von 0,55 % auf den gesamten Nominalbetrag des Laufzeitdarlehens aus. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis Juli 2017 und war zum 30. September 2015 in voller Höhe abgerufen.

Zusätzlich besteht ein revolvingierendes Laufzeitdarlehen von Vodafone Investments in Höhe von ursprünglich TEUR 300.000, das zum 31. Juli 2015 auf TEUR 200.000 reduziert wurde. Das revolvingierende Darlehen sieht vor, dass für gezogene Beträge eine Marge in Höhe von 1,65 % über dem 1-Monats-EURIBOR und eine Bereitstellungsgebühr in Höhe von 1,10 % auf den gesamten Nominalbetrag anfallen. Zum 30. September 2015 wurde das revolvingierende Darlehen nicht in Anspruch genommen.

Die mit Vodafone Investments abgeschlossenen Darlehen enthalten Covenants (Kreditvereinbarungsklauseln), die die Einhaltung einer fest definierten Zinsdeckungskennzahl (Financial Covenant) während der gesamten Vertragslaufzeit erfordern. Die Nichteinhaltung der Covenants kann die vorzeitige Fälligkeit der Laufzeitdarlehen durch Vodafone Investments nach sich ziehen. Im Quartal und in den sechs Monaten zum 30. September 2015 wurden die für alle Laufzeitdarlehen gleichlautenden Covenants eingehalten. Außerdem enthalten die Darlehensverträge mit Vodafone Investments im Wesentlichen die folgenden weiteren Auflagen:

- keine Aufnahme von vorrangigen Finanzverbindlichkeiten;
- Beschränkung der Möglichkeit zur Verpfändung von Vermögenswerten und
- Verbot spekulativer Geschäfte mit Finanzderivaten.

Die KDH hat auch diese Auflagen im Quartal und in den sechs Monaten zum 30. September 2015 nicht verletzt.

Zum 30. September 2015 bestanden innerhalb der Gruppe keine derivativen Finanzinstrumente, so dass die variabel verzinslichen Laufzeitdarlehen der Vodafone Investments in voller Höhe einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt waren.

Cashflow Hedge-Rücklage

Die ursprünglich abgeschlossenen Zinsswaps wurden am 19. und 20. Mai 2014 gegen eine Einmalzahlung von TEUR 54.646 glattgestellt und waren vollständig effektiv nach IAS 39, sowohl retrospektiv seit der erstmaligen Designation als auch prospektiv. Daher wurden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Sicherungsinstrumente seit der Designation erfolgsneutral im Eigenkapital als Bestandteil der Cashflow Hedge-Rücklage ausgewiesen. Die bis zum Zeitpunkt der Glattstellung der Zinsswaps in der Cashflow Hedge-Rücklage erfolgsneutral erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden anteilig bis zum Ablauf der ursprünglich designierten Periode bis 31. Dezember 2016 bzw. 30. Juni 2017 aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Quartal und in den sechs Monaten zum 30. September 2015 wurden in diesem Zusammenhang TEUR 4.695 (Vorjahresperiode: TEUR 4.656) bzw. TEUR 9.390 (Vorjahresperiode: TEUR 6.825) im Periodenergebnis berücksichtigt.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bei den nachfolgend aufgeführten Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, stellen sich die Buch- und beizulegenden Zeitwerte zum 30. September 2015 bzw. 31. März 2015 wie folgt dar:

in TEUR	Kategorie gemäß IAS 39	30. September 2015		31. März 2015	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Schulden					
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber stillen und beschränkt haftenden Gesellschaftern	FLAC	17.501	43.747	15.834	43.269
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	2.945	4.192	2.976	4.406
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Langfristige Finanzschulden					
Laufzeitdarlehen	FLAC	3.080.035	3.262.795	3.217.250	3.480.510
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	23.562	26.880	24.723	29.217
Bereitstellung von Smartcards	FLAC	0	0	13	14

FLAC = Financial liabilities measured at amortized cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

3.6 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 30. September 2015 bzw. zum 31. März 2015 beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 246.345 bzw. TEUR 292.980. Darin enthalten waren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 28.035 (zum 31. März 2015: TEUR 13.813). Diese bestanden im Wesentlichen gegenüber der Vodafone Procurement Company S.a.r.l., Luxembourg, der zentralen Einkaufsgesellschaft

der Vodafone Group Plc, über die die KDH Gruppe Hardware, Lizenzen und Dienstleistungen bezieht. Außerdem bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der Vodafone GmbH, Düsseldorf, die insbesondere im Zusammenhang mit Vertriebsleistungen und in geringerem Umfang mit Interconnection-Entgelten sowie Verbindungsentgelten standen, und gegen die Vodafone Sales & Services Limited für Lizenzgebühren.

3.7 RÜCKSTELLUNGEN (KURZ- UND LANGFRISTIG)

in TEUR	Stand zum 1. April 2015	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	erfolgs- wirksam erfasste Zinsen	erfolgs- neutrale Zinsan- passung	Stand zum 30. Sept. 2015	davon langfristig
Pensionen	118.860	-197	0	4.667	843	-13.644	110.529	110.529
Rückbau- / Rückholverpflichtungen	47.202	-1.343	-42	1.223	342	-3.012	44.370	43.120
Restrukturierung / Reorganisation	11.582	-1.053	-281	0	0	0	10.248	0
Jubiläumszuwendungen	241	0	0	0	0	0	241	241
Sonstige	2.089	-458	-67	19	0	0	1.584	0
Rückstellungen gesamt	179.974	-3.050	-389	5.909	1.185	-16.657	166.972	153.889

Der für die Berechnung der Pensionsrückstellungen zugrunde liegende Diskontierungszinssatz wurde zum 30. September 2015 auf 2,25 % angehoben (zum 31. März 2015: 1,40 %). Daraus ergaben sich versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von TEUR 13.644 in den sechs Monaten zum 30. September 2015, die im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst wurden.

Der für die Berechnung der Rückstellung für Rückbauverpflichtungen zugrunde liegende Diskontierungszinssatz wurde zum 30. September 2015 auf 2,16 % angehoben (zum 31. März 2015: 1,53 %). Die Zinsanpassung in Höhe von TEUR 3.012 wurde erfolgsneutral durch gleichzeitige Verringerung des korrespondierenden Anlagevermögens erfasst.

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse wurden in Deutschland wie folgt erzielt:

in TEUR	Quartal zum	
	30. September 2015	30. September 2014
Umsatzerlöse TV-Business	293.757	293.502
Umsatzerlöse Internet- und Telefonie-Business	242.362	206.054
Umsatzerlöse gesamt	536.119	499.556

in TEUR	Sechs Monate zum	
	30. September 2015	30. September 2014
Umsatzerlöse TV-Business	586.311	585.673
Umsatzerlöse Internet- und Telefonie-Business	475.822	405.011
Umsatzerlöse gesamt	1.062.133	990.685

4.2 ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand für die Quartale zum 30. September 2015 bzw. 30. September 2014 gliedert sich wie folgt:

in TEUR	Quartal zum	
	30. September 2015	30. September 2014
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	34.320	31.248
Dem Vorjahr zurechenbarer Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	136	-40
Latenter Steueraufwand	3.301	2.976
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Steueraufwand	37.757	34.184

Der Ertragsteueraufwand für die sechs Monate zum 30. September 2015 bzw. 30. September 2014 gliedert sich wie folgt:

in TEUR	Sechs Monate zum	
	30. September 2015	30. September 2014
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	62.608	53.385
Dem Vorjahr zurechenbarer Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	200	-33
Latenter Steueraufwand	6.021	5.084
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Steueraufwand	68.830	58.435

Ertragsteuerforderungen

Ertragsteuerforderungen betreffen im Wesentlichen von der KDVS GmbH (seit dem 2. September 2015 firmierend unter Vodafone Kabel Deutschland GmbH; „VKFD GmbH“) für vorherige Geschäftsjahre vorausbezahlte Körper-

schaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer und beliefen sich zum 30. September 2015 und 31. März 2015 auf TEUR 404 bzw. TEUR 711.

Ertragsteuerschulden

Die in der Bilanz ausgewiesenen Ertragsteuerschulden in Höhe von TEUR 72.322 bzw. TEUR 86.166 zum 30. September 2015 bzw. zum 31. März 2015 bezogen sich auf Körperschaft- und Gewerbesteuer.

5 SONSTIGE ANGABEN

5.1 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nachfolgend sind die Segmentinformationen für die einzelnen Geschäftssegmente für die Quartale zum 30. September 2015 und 2014 aufgeführt:

in TEUR	TV-Business		Internet- und Telefonie-Business		Zentralfunktionen / Überleitung auf Konzernabschluss		Konzern gesamt	
	1. Juli - 30. Sept. 2015	1. Juli - 30. Sept. 2014	1. Juli - 30. Sept. 2015	1. Juli - 30. Sept. 2014	1. Juli - 30. Sept. 2015	1. Juli - 30. Sept. 2014	1. Juli - 30. Sept. 2015	1. Juli - 30. Sept. 2014
Umsatzerlöse	293.757	293.502	242.362	206.054	-	-	536.119	499.556
Sonstige betriebliche Erträge	1.081	1.258	2.060	1.125	55	82	3.195	2.465
Kosten und Aufwendungen	-195.328	-188.252	-167.964	-149.238	-33.687	-35.761	-396.978	-373.250
davon Abschreibungen	-52.799	-50.955	-58.622	-51.555	-8.186	-9.256	-119.607	-111.766
davon anteilsbasierte Vergütung	-505	-1.077	-208	-102	-963	-1.830	-1.676	-3.009
Betriebsergebnis	99.511	106.509	76.458	57.941	-33.632	-35.679	142.337	128.770
EBITDA	152.310	157.464	135.080	109.496	-25.447	-26.423	261.943	240.536
Zugänge Anlagevermögen	56.271	54.680	87.690	114.812	12.639	10.080	156.601	179.573

Nachfolgend sind die Segmentinformationen für die einzelnen Geschäftssegmente für die sechs Monate zum 30. September 2015 und 2014 aufgeführt:

in TEUR	TV-Business		Internet- und Telefonie-Business		Zentralfunktionen / Überleitung auf Konzernabschluss		Konzern gesamt	
	1. April - 30. Sept. 2015	1. April - 30. Sept. 2014	1. April - 30. Sept. 2015	1. April - 30. Sept. 2014	1. April - 30. Sept. 2015	1. April - 30. Sept. 2014	1. April - 30. Sept. 2015	1. April - 30. Sept. 2014
Umsatzerlöse	586.311	585.673	475.822	405.011	-	-	1.062.133	990.685
Sonstige betriebliche Erträge	2.149	2.926	3.782	2.088	109	136	6.040	5.149
Kosten und Aufwendungen	-394.714	-385.269	-341.150	-296.227	-67.936	-72.057	-803.799	-753.553
davon Abschreibungen	-105.286	-104.070	-115.033	-100.893	-15.509	-17.576	-235.828	-222.539
davon anteilsbasierte Vergütung	-942	-1.187	-348	-75	-2.978	-3.453	-4.267	-4.715
Betriebsergebnis	193.746	203.329	138.454	110.872	-67.827	-71.921	264.374	242.281
EBITDA	299.033	307.399	253.488	211.766	-52.318	-54.345	500.202	464.820
Zugänge Anlagevermögen	99.465	111.207	163.448	194.517	21.094	18.754	284.006	324.478

5.2 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN SOWIE BESTIMMTE RECHTSSTREITIGKEITEN UND PROZESSE

Leasing- und Mietverpflichtungen

Die KDH hat verschiedene langfristige Rahmenverträge mit der Deutschen Telekom AG („DTAG“) abgeschlossen. Diese Rahmenverträge beinhalten unter anderem die Nutzung von und den Zugang zu unterirdischen Kabelkanalanlagen, Glasfaserkabeln und Technik-Räumen sowie Stromlieferungen. Die Rahmenverträge sehen in erster Linie feste Preise vor, die sich auf einen monatlichen Betrag oder einen Preis pro Einheit beziehen, und haben eine Laufzeit von bis zu 30 Jahren. Die KDH kann diese Rahmenverträge jedoch mit einer Kündigungsfrist zwischen 12 und 24 Monaten beenden.

Die finanziellen Verpflichtungen zum 30. September 2015 und zum 31. März 2015 beinhalten die Verpflichtungen bis zum frühest möglichen Zeitpunkt, zu dem die Vereinbarungen durch die KDH beendet werden können. Es bestehen Unsicherheiten über Zeitpunkt und Höhe im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der im Folgenden quantifizierten finanziellen Verpflichtungen:

Art der Verpflichtung in TEUR	30. September 2015			Gesamt	31. März 2015			Gesamt
	Fällig				Fällig			
	weniger als 1 Jahr	1 und 5 Jahre	über 5 Jahre		weniger als 1 Jahr	1 und 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Vereinbarungen mit DTAG und Tochtergesellschaften	192.669	58.001	293	250.963	210.909	117.256	514	328.678
2. Lizenz-, Miet- und Operating-Leasing-Verpflichtungen	82.801	124.794	21.861	229.457	71.631	141.631	25.276	238.539
3. Sonstige	39.529	6.871	1.765	48.165	41.152	14.477	1.645	57.274
Gesamt	314.999	189.665	23.920	528.585	323.692	273.365	27.435	624.492

Im Zusammenhang mit der Anmietung von Kabelkanalanlagen von der DTAG wurden im Quartal zum 30. September 2015 Mietzahlungen in Höhe von TEUR 25.914, verglichen mit TEUR 25.937 im Vorjahresquartal, geleistet. Für die sechs Monate zum 30. September 2015 bzw. 2014 beliefen sich die Mietzahlungen für Kabelkanalanlagen auf TEUR 51.867 bzw. TEUR 51.835. Die Gruppe hat zwar das Recht, die Verträge zur Anmietung der Kabelkanalanlagen unter Einhaltung einer Frist von 12 bis 24 Monaten zu kündigen, doch würden die technischen Anforderungen für den Ersatz von angemieteten Kapazitäten so hohe Kosten verursachen, dass eine Verlängerung der Mietverträge um einen bestimmten Zeitraum mit ziemlicher Sicherheit vorteilhafter wäre. Daher ergeben sich die voraussichtlichen Mietdauern unter Berücksichtigung aller vertragsgemäßen Verlängerungszeiträume bis 31. März 2033. Nach diesem Zeitpunkt kann das Mietverhältnis durch die DTAG gekündigt werden. Unter der Berücksichtigung der vorteilhafteren Verlängerung der Mietverträge ergaben sich zum 30. September 2015 und zum 31. März 2015 finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Anmietung von Kabelkanalanlagen in Höhe von insgesamt TEUR 1.342.446 bzw. TEUR 1.394.079.

Im Quartal zum 30. September 2015 beliefen sich die gesamten Leasingkosten der KDH auf TEUR 53.309 verglichen mit TEUR 45.919 im Quartal zum 30. September 2014. Die gesamten Leasingkosten für die sechs Monate zum 30. September 2015 bzw. 2014 beliefen sich auf TEUR 118.455 bzw. TEUR 108.107. Diese Beträge umfassen den Großteil der Aufwendungen im Zusammenhang mit den SLAs sowohl mit der DTAG als auch mit Dritten.

Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagevermögen sind in den sonstigen Verpflichtungen enthalten.

Eventualverbindlichkeiten sowie bestimmte Rechtsstreitigkeiten und Prozesse

Die KDH ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit immer wieder gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren ausgesetzt, deren Ergebnis regelmäßig von einem unsicheren künftigen Ereignis abhängt und daher nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden kann. Neben einer Anzahl von Einzelfällen, die lediglich unwesentliche Auswirkungen haben, existierten zum 30. September 2015 folgende wesentliche Sachverhalte, bei denen die Gesellschaft mögliche Risiken entsprechend ihrer Einschätzung bilanziell berücksichtigt hat. Soweit nicht anders vermerkt, ergeben sich keine Auswirkungen auf den Abschluss aus der Berücksichtigung von Prozessrisiken:

Zwischen der KDVS GmbH (seit dem 2. September 2015 firmierend unter Vodafone Kabel Deutschland GmbH; „VFKD GmbH“) und der GEMA ist ein Schiedsverfahren vor der für Urheberrecht zuständigen Schiedsstelle anhängig, in dem es um die Frage geht, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe von der VFKD GmbH für die von ihr vermarkteten Pay-TV-Pakete Urheberrechtsabgaben zu entrichten sind. Die Parteien befinden sich in Vergleichsverhandlungen und haben auf Nachfrage der Schiedsstelle dem Ruhen des Verfahrens zugestimmt.

Nach dem deutschen Urheberrecht haftet die VFKD GmbH gesamtschuldnerisch mit ausländischen DVR-Lieferanten für Urheberrechtsabgaben, sofern die VFKD GmbH i. S. v. § 54b Urheberrechtsgesetz („UrhG“) Importeur ist. VFKD GmbH hat auch in dieser Konstellation mit den Lieferanten vereinbart, dass diese die Urheberrechtsabgaben wirtschaftlich tragen und erwartet hieraus keine Belastungen.

Die pepcom Süd GmbH, die beherrschende Gesellschafterin der Kabelfernsehen München Servicenter Gesellschaft mit beschränkter Haftung – Beteiligungsgesellschaft („KMS GmbH“) und Kommanditistin der KMS KG, hat im November 2009 einen bestehenden Rechtsstreit gegen die VFKD GmbH, welche eine Minderheitsgesellschafterin der KMS GmbH und Kommanditistin der KMS KG ist, ausgeweitet und den Ausschluss der VFKD GmbH als Gesellschafterin aus der KMS GmbH und als Kommanditistin der KMS KG beantragt. Diesem Antrag hat das Landgericht München I mit dem am 15. Oktober 2012 verkündeten Urteil entsprochen und die VFKD GmbH ausgeschlossen. Sowohl die VFKD GmbH als auch die Klägerin haben Berufung gegen dieses Urteil eingelegt. Im April 2015 hat das Berufungsgericht zugunsten der VFKD GmbH entschieden. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig. Derzeit ist die VFKD GmbH weiterhin Gesellschafterin der KMS GmbH und Kommanditistin der KMS KG.

Im Juni 2012 haben die in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten, ZDF, ARTE und Deutschlandradio die Verträge über die Einspeiseentgelte mit den großen deutschen Kabelnetzbetreibern, darunter auch die VFKD GmbH, zum 31. Dezember 2012 gekündigt. Die VFKD GmbH hat aufgrund der Kündigung der Verträge über die Einspeiseentgelte mehrere Klagen gegen die öffentlich-rechtlichen Sender erhoben. Es sind mehrere erstinstanzliche und drei zweitinstanzliche Urteile ergangen, welche die Klagen abgewiesen haben. Die VFKD GmbH hat gegen die erstinstanzlichen Entscheidungen Berufung und gegen die Berufungsurteile Revision bzw. Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt, da sie weiterhin von der Rechtmäßigkeit des Anspruchs auf Einspeiseentgelte ausgeht. Der Bundesgerichtshof („BGH“) hat am 16. Juni 2015 in seinem Verkündungstermin die zweitinstanzlichen Urteile aufgehoben und zur neuen Verhandlung und Entscheidung an die Berufungsgerichte zurückgewiesen. Zudem hat der BGH der Nichtzulassungsbeschwerde der VFKD GmbH gegen die Entscheidung des Oberlandesgerichts („OLG“) Düsseldorf stattgegeben. In diesen Verfahren sind noch keine weiteren Entscheidungen ergangen. Die VFKD GmbH hat im Oktober 2014 ein verwaltungsrechtliches Verfahren zur Frage der medienrechtlichen Zulässigkeit der Herausnahme von Must-carry-Programmen ohne Einspeisungsvertrag am konkreten Fall des Programms ARD-alpha in Bayern bei der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien („BLM“) eingeleitet. Im Januar 2015 hat die BLM der VFKD GmbH eine Unbedenklichkeitsbescheinigung zur Herausnahme erteilt. Hiergegen hat der Bayerische Rundfunk ein Eilverfahren beim Verwaltungsgericht („VG“) München in die Wege geleitet. Das VG München hat die beantragte Regelungsanordnung mit Beschluss vom 30. Juli 2015 erlassen und die BLM verpflichtet, die VFKD GmbH vorläufig während der Dauer des Hauptsacheverfahrens durch eine sofort vollziehbare Anordnung anzuweisen, das Programm ARD-alpha analog einzuspeisen. Die VFKD GmbH war in diesem Verfahren beigeladen. Gegen den Beschluss des VG München haben sowohl die BLM als auch die VFKD GmbH Beschwerde beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof („BayVGH“) erhoben. Eine Entscheidung des BayVGH über die Beschwerden steht noch aus. Gegen die Anordnung der vorläufigen Einspeisung der BLM hat die VFKD GmbH Klage erhoben.

Gleichzeitig ist ein entsprechendes Hauptsacheverfahren anhängig.

Die VFKD GmbH hat im April 2012 am Landgericht Frankfurt eine Klage gegen die Telekom Deutschland GmbH („Telekom“) eingereicht. Darin fordert sie ursprünglich (i.) die Reduktion des jährlich an die Telekom zu entrichtenden Entgelts für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen und (ii.) eine Rückerstattung von in der Vergangenheit entrichteten Entgelten zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Die Klage richtet sich gegen die mutmaßliche Ausnutzung der herausragenden Marktstellung der Telekom für die Erhebung überhöhter Preise. Das Landgericht Frankfurt hat die Klage im August 2013 abgewiesen. Die VFKD GmbH hält die Urteilsbegründung für falsch und hat Berufung eingelegt. Im Dezember 2014 hat das OLG Frankfurt die Berufung zurückgewiesen und die Revision nicht zugelassen. Die VFKD GmbH hat Nichtzulassungsbeschwerde beim BGH eingelegt und diese inzwischen auch begründet. Mit einer Entscheidung wird nicht vor Ende des Jahres 2015 gerechnet.

Die VFKD GmbH hat im April 2012 Klage auf Vertragserfüllung gegen die Telekom vor dem Landgericht („LG“) München eingereicht. Nach ihrer Rechtsauffassung hat sich die Telekom vertraglich verpflichtet, bestimmte regionale Backbones so für die VFKD GmbH zu errichten und zu betreiben, dass eine Verfügbarkeit von 99,99 % erreicht wird und die jeweils von und zu einem Standort führenden Datenfestverbindungen über voneinander unabhängig – d.h. in zwei separaten, nicht in der gleichen Kabeltrasse – verlaufende Glasfaserleitungen geführt werden. Die Klage vor dem LG München hat VFKD GmbH aufgrund eines außergerichtlichen Vergleichs, in dem auch mehrere andere Themen geklärt wurden, nunmehr zurückgenommen.

Ein durch ein sogenanntes Purchase Framework Agreement mit der VFKD GmbH vertraglich verbundener Lieferant besteht auf Abnahme von WLAN eMTAs sowie Zahlung von Schadensersatz und hat mit der sofortigen Erhebung einer Schadensersatzklage vor dem Schiedsgericht gedroht, wenn die VFKD GmbH keine Bereitschaft zeigt, sich außergerichtlich zu einigen. Sondierungsgespräche hierzu verliefen ergebnislos. Der Lieferant hat nunmehr Anfang Juni 2014 Schiedsklage erhoben. VFKD GmbH hat sich im Rahmen des Schiedsverfahrens mit dem Lieferanten vergleichsweise auf eine Zahlung gegen Abgeltung aller streitgegenständlichen Ansprüche geeinigt. Die erforderliche Schadensersatzzahlung ist in voller Höhe als Verbindlichkeit erfasst.

Die Aktionärin Cornwall 2 GmbH & Co. KG hat beim Landgericht München I den Antrag gestellt, die in der außerordentlichen Hauptversammlung am 20. März 2015 durch Beschlüsse abgelehnten Sonderprüfer zu bestellen.

Für alle beschriebenen Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren wurden, sofern notwendig, Rechtskosten zurückgestellt und beliefen sich zum 30. September 2015 auf TEUR 1.062.

5.3 ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSPROGRAMME

Zum 30. September 2015 existierten innerhalb der KDH neben den in den Jahren 2012 und 2013 gewährten Tranchen aus dem virtuellen Performance Share Programm LTIP I auch die zum 14. November 2014 sowie zum 26. Juni 2015 gewährten bedingten Aktienprämien aus dem Global Long-Term Retention Plan („GLTR“) der Vodafone Group. Darüber hinaus wurden zum 26. Juni 2015 bedingte Aktienprämien aus dem Global Long-Term Incentive Plan („GLTI“) der Vodafone Group gewährt. Die im Jahr 2011 gewährte

Tranche aus dem virtuellen Performance Share Programm LTIP I war zum 31. März 2015 vollständig erdient und wurde in der Folge zu Beginn des am 31. März 2016 endenden Geschäftsjahres planmäßig beendet.

Hinsichtlich der Bedingungen und Erläuterungen zu LTIP sowie GLTR wird auf Abschnitt 5.5 des Anhangs zum Konzernabschluss der KDH AG zum 31. März 2015 verwiesen. Veränderungen des LTIP und des GLTR in der abgelaufenen Periode seit dem 1. April 2015 sowie Bedingungen und Erläuterungen zu GLTI sind nachfolgend dargestellt.

Long-Term Incentive Plan

Die virtuellen Performance Shares („LTIP I“) im Zusammenhang mit der zweiten jährlichen Gewährung zum 1. April 2011 waren nach Ablauf des

vierjährigen Erdienungszeitraums mit Ablauf des 31. März 2015 vollständig erdient. Entsprechend der vertraglichen Regelungen des LTIP I wurden die im Zusammenhang mit diesen virtuellen Performance Shares bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 18.569 zu Beginn des am 31. März 2016 endenden Geschäftsjahres zahlungswirksam. Die Anzahl der ausstehenden virtuellen Performance Shares reduzierte sich um 76.927.

Aufgrund der Tatsache, dass das Arbeitsverhältnis von Mitarbeitern endet, sind in den sechs Monaten zum 30. September 2015 insgesamt 1.442 der gewährten, aber bisher nicht erdienten virtuellen Performance Shares verfallen. Der Verfall dieser virtuellen Performance Shares führte zu einer Reduktion der Gesamtverbindlichkeit aus virtuellen Performance Shares im Rahmen des LTIP um TEUR 113. Der Ausgleich der erdienten virtuellen Performance Shares wird erst nach Ablauf des vollständigen Erdienungszeitraums erfolgen.

Jährliche Gewährung	LTIP I Virtuelle Performance Shares (Vorstand und Senior Management)			
	Anzahl der Virtuellen Performance Shares 30. Sept. 2015	Gewährungszeitpunkt	Gewährungspreis EUR	Gesamtwert zum Gewährungszeitpunkt TEUR
Virtuelle Performance Shares Erste Gewährung (2010)				
<i>gewährt</i>	192.500	1. April 2010	22,00	4.235
<i>ausgeglichen</i>	-147.646	1. April 2010	22,00	-3.248
<i>verfallen</i>	-19.235	1. April 2010	22,00	-423
<i>Reduzierung durch Begrenzung ¹⁾</i>	-25.619	1. April 2010	22,00	-564
Gesamt	0			0
Virtuelle Performance Shares Zweite Gewährung (2011)				
<i>gewährt</i>	108.251	1. April 2011	37,77	4.089
<i>ausgeglichen</i>	-91.320	1. April 2011	37,77	-3.706
<i>verfallen</i>	-13.941	1. April 2011	37,77	-527
<i>zusätzlich gewährt</i>	24.994	1. April 2011 ²⁾	48,06	1.201
<i>Reduzierung durch Begrenzung ¹⁾</i>	-27.984	1. April 2011	37,77	-1.057
Gesamt	0			0
Virtuelle Performance Shares Dritte Gewährung (2012)				
<i>gewährt</i>	106.848	1. April 2012	45,12	4.821
<i>ausgeglichen</i>	-6.799	1. April 2012	45,12	-307
<i>verfallen</i>	-13.362	1. April 2012	45,12	-603
Gesamt	86.687			3.911
Virtuelle Performance Shares Vierte Gewährung (2013)				
<i>gewährt</i>	24.560	1. April 2013	68,75	1.689
<i>ausgeglichen</i>	-1.916	1. April 2013	68,75	-132
<i>verfallen</i>	-7.147	1. April 2013	68,75	-491
Gesamt	15.497			1.065
Gesamt Virtuelle Performance Shares	102.184	-	-	4.977

- ¹⁾ Bei ungewöhnlichen Entwicklungen hat der Aufsichtsrat die Möglichkeit, die Zahl der auszahlbaren virtuellen Performance Shares zu begrenzen. Die Spekulationen im Zusammenhang mit der Übernahme durch Vodafone stellen eine solche ungewöhnliche Entwicklung im Hinblick auf den Aktienkurs der KDH AG-Aktie dar, daher hat der Aufsichtsrat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.
- ²⁾ Von den im Geschäftsjahr 2011/12 133.245 gewährten virtuellen Performance Shares wurden 24.994 rückwirkend zum 1. April 2011 im 3. und 4. Quartal des Geschäftsjahres zum 31. März 2012 gewährt. Der Gewährungspreis wurde ebenfalls rückwirkend mit EUR 37,77 festgelegt. Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt je virtueller Performance Share betrug EUR 48,06.

Im Quartal bzw. in den sechs Monaten zum 30. September 2015 wies die KDH einen Personalaufwand in Höhe von insgesamt TEUR 1.094 bzw. TEUR 3.311 und im Quartal bzw. in den sechs Monaten zum 30. September 2014 in Höhe von TEUR 3.009 bzw. TEUR 4.715 aus. Dieser Personalaufwand resultierte im Wesentlichen aus der entsprechenden Erdienung, sowie zu einem geringen Teil aus einem Anstieg der zuzuteilenden virtuellen Performance Shares auf Grundlage des verschobenen Performance-Verhältnisses zwischen MDAX und KDH AG-Aktie.

Die Gesamtverbindlichkeit aus virtuellen Performance Shares im Rahmen des LTIP I betrug in der Konzernbilanz zum 30. September 2015 TEUR 15.783 und zum 31. März 2015 TEUR 31.041. Von dieser Gesamtverbindlichkeit wurden zum 30. September 2015 TEUR 13.954 (zum 31. März 2015: TEUR 19.310) unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, da die aus der dritten Gewährung (2012) stammenden virtuellen Performance Shares unter bestimmten Voraussetzungen zum 1. April 2016 zahlungswirksam werden können, und TEUR 1.829 (zum 31. März 2015: TEUR 11.731) unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten.

Global Long-Term Retention Plan („GLTR“) sowie Global Long-Term Incentive Plan („GLTI“)

Mit Wirkung zum 14. November 2014 hat die KDH eine neue langfristige, erfolgsorientierte variable Vergütungskomponente auf der Grundlage des GLTR der Vodafone Group eingeführt. Auf Grundlage dieser Komponente wurden Mitgliedern des Vorstands sowie ausgewählten Mitgliedern des Senior Managements der KDH AG und ihrer Tochtergesellschaften bedingte Aktienprämien („conditional share awards“) sowohl durch Gesellschaften der KDH als auch durch die Vodafone GmbH zugeteilt.

Mit Wirkung zum 26. Juni 2015 haben KDH Gesellschaften darüber hinaus erstmalig Mitgliedern des Vorstands der KDH AG bedingte Aktienprämien („conditional share awards“) auf der Grundlage des GLTI der Vodafone Group gewährt. Der Ausgleich erfolgt nach Ablauf des festgelegten Erdienungszeitraums von 36 Monaten und in Abhängigkeit von der Erreichung einer auf dem Free Cashflow basierenden Erfolgsbedingung in Vodafone Group Plc-Aktien. In Abhängigkeit von der Erreichung definierter Zielgrößen für den kumulierten Free Cashflow erfolgt eine Zuteilung von zwischen 0 % und 200 % der gewährten bedingten Aktienprämien. Im Rahmen des Ausgleichs erfolgt auch eine Zuteilung von zusätzlichen Vodafone Group Plc-Aktien zum Ausgleich der im Erdienungszeitraum entstandenen Dividendenansprüche.

Die KDH wendet auch auf die GLTI-Vergütungskomponente analog zur GLTR-Vergütungskomponente IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ an. Aufgrund der Eigenschaften der neu eingeführten GLTI-Komponente und auf Basis der Regelungen des IFRS 2 zu anteilsbasierten Vergütungen zwischen Unternehmen einer Gruppe beurteilt die KDH die im Rahmen des GLTI-Plans

ausschließlich durch Gesellschaften der KDH gewährten bedingten Aktienprämien als Transaktionen mit Barausgleich.

Durch Gesellschaften der KDH gewährte bedingte Aktienprämien

Auf Grundlage des GLTR-Plans wurden Mitgliedern des Vorstands der KDH AG durch die KDH 298.821 bedingte Aktienprämien zugeteilt, denen jeweils ein Gewährungspreis von 2,26 britischen Pfund („GBP“) je bedingter Aktienprämie zugrunde lag. Zum Gewährungszeitpunkt betrug der Gesamtwert somit TEUR 850. Darüber hinaus wurden durch die KDH 333.562 bedingte Aktienprämien an Mitglieder des Senior Managements ausgegeben. Der Gesamtwert dieser bedingten Aktienprämien betrug bei einem Gewährungspreis von ebenfalls GBP 2,26 je bedingter Aktienprämie TEUR 949. Der Gewährungszeitpunkt für all diese bedingten Aktienprämien im Rahmen des GLTR-Plans war der 14. November 2014.

Zusätzlich wurden Mitgliedern des Vorstands der KDH AG durch die KDH zum Gewährungszeitpunkt 26. Juni 2015 84.335 bedingte Aktienprämien auf Grundlage des GLTR-Plans sowie 168.670 bedingte Aktienprämien auf Grundlage des GLTI-Plans zugeteilt, denen jeweils ein Gewährungspreis von GBP 2,39 je bedingter Aktienprämie zugrunde lag. Zum Gewährungszeitpunkt betrug der Gesamtwert somit TEUR 850. Ebenfalls wurden durch die KDH zum Gewährungszeitpunkt 26. Juni 2015 567.442 bedingte Aktienprämien auf Grundlage des GLTR-Plans an Mitglieder des Senior Managements ausgegeben. Der Gesamtwert dieser bedingten Aktienprämien betrug bei einem Gewährungspreis von ebenfalls GBP 2,39 je bedingter Aktienprämie TEUR 1.908.

Die insgesamt 1.452.826 gewährten bedingten Aktienprämien waren zum 30. September 2015 weiterhin ausstehend.

Im Quartal bzw. in den sechs Monaten zum 30. September 2015 wies die KDH im Wesentlichen auf der Grundlage der entsprechenden Erdienung einen Personalaufwand aus den im Rahmen des GLTR-Plans durch Gesellschaften der KDH gewährten bedingten Aktienprämien in Höhe von insgesamt TEUR 333 bzw. TEUR 550 (Vorjahresperioden: EUR 0) aus. Die Gesamtverbindlichkeit aus bedingten Aktienprämien betrug in der Konzernbilanz zum 30. September 2015 TEUR 810 (zum 31. März 2015: TEUR 260) und wurde unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Durch die Vodafone GmbH gewährte bedingte Aktienprämien

Auf Grundlage des GLTR-Plans wurden darüber hinaus Mitgliedern des Senior Managements der KDH durch die Vodafone GmbH 483.993 bedingte Aktienprämien zugeteilt, denen jeweils ein Gewährungspreis von GBP 2,26 je

bedingter Aktienprämie zugrunde lag. Zum Gewährungszeitpunkt betrug der Gesamtwert somit TEUR 1.377. Der Gewährungszeitpunkt für diese bedingten Aktienprämien im Rahmen des GLTR-Plans war ebenfalls der 14. November 2014.

Zusätzlich wurden Mitgliedern des Senior Managements der KDH zum Gewährungszeitpunkt 26. Juni 2015 452.222 bedingte Aktienprämien auf Grundlage des GLTR-Plans zugeteilt, denen jeweils ein Gewährungspreis von GBP 2,39 je bedingter Aktienprämie zugrunde lag. Zum Gewährungszeitpunkt betrug der Gesamtwert somit TEUR 1.520.

Die insgesamt gewährten 936.215 bedingten Aktienprämien waren zum 30. September 2015 weiterhin ausstehend.

Im Quartal bzw. in den sechs Monaten zum 30. September 2015 wies die KDH auf der Grundlage der entsprechenden Erdienung einen Personalaufwand aus den im Rahmen des GLTR-Plans durch die Vodafone GmbH gewährten bedingten Aktienprämien in Höhe von insgesamt TEUR 248 bzw. TEUR 406 (Vorjahresperioden: EUR 0) sowie eine entsprechende Erhöhung der Kapitalrücklage aus.

Gewährung	Bedingte Aktienprämien GLTR und GLTI (Vorstand und Senior Management)			
	Anzahl der bedingten Aktienprämien 30. Sept. 2015	Gewährungszeitpunkt	Gewährungspreis	
			GBP	TEUR
Durch Gesellschaften der KDH gewährte bedingte Aktienprämien				
GLTR				
<i>gewährt</i>	632.383	14. November 2014	2,26	1.799
Gesamt	632.383			1.799
GLTR				
<i>gewährt</i>	651.777	26. Juni 2015	2,39	2.191
Gesamt	651.777			2.191
GLTI				
<i>gewährt</i>	168.670	26. Juni 2015	2,39	567
Gesamt	168.670			567
Durch die Vodafone GmbH gewährte bedingte Aktienprämien				
GLTR				
<i>gewährt</i>	483.993	14. November 2014	2,26	1.377
Gesamt	483.993			1.377
GLTR				
<i>gewährt</i>	452.222	26. Juni 2015	2,39	1.520
Gesamt	452.222			1.520

Gesamtwerte über alle anteilsbasierten Vergütungspläne

Die gesamten sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten über alle anteilsbasierten Vergütungspläne beliefen sich auf TEUR 13.954 (zum 31. März 2015: TEUR 19.310), die gesamten sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten auf TEUR 2.639 (zum 31. März 2015: TEUR 11.991). Die Kapitalrücklage betrug zum 30. September 2015 TEUR 611 und zum 31. März 2015 TEUR 204.

5.4 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Chief Marketing Officer und Mitglied des Vorstands der Kabel Deutschland Holding AG, Erik Adams, hat sich entschieden, das Unternehmen zum 31. Oktober 2015 zu verlassen.

Am 1. Oktober 2015 hat die Frankfurter Wertpapierbörse ihren Beschluss vom selben Tag veröffentlicht, mit dem sie auf Antrag der Gesellschaft die Börsenzulassung der Aktien der Gesellschaft widerrufen hat (sog. Delisting).

Der Widerruf wird gemäß dem Beschluss mit Wirkung zum Ablauf des 1. April 2016 wirksam. Zuvor hatte die Gesellschaft am 3. September 2015 bekannt gegeben, dass der Vorstand an diesem Tag eine Weisung des herrschenden Unternehmens, der Vodafone Vierte Verwaltungs AG, erhalten hatte, das sog. Delisting zu beantragen.

Unterföhring, 27. Oktober 2015

Kabel Deutschland Holding AG

Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares
Chief Executive Officer

Erik Adams
Chief Marketing Officer

Gerhard Mack
Chief Operating Officer

Dr. Andreas Siemen
Chief Financial Officer

Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring Anlage 1

		Ermittlung des Aufwands für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis 30. September 2015						Buchwerte					
		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen		Veränderung der Abschreibungen auswerteten					
01018		1. April 2015		30. September 2015		1. April 2015		30. September 2015					
01018		30. September 2015		30. September 2015		30. September 2015		30. September 2015					
I. Immaterielle Vermögenswerte													
1. Software und Lizenzen sowie sonstige vertragliche und gesetzliche Rechte													
	765.132	0	51.142	5.006	6.246	817.514	432.408	43.500	4.744	0	471.163	346.350	332.724
2. Selbst geschaffene Software													
	70.760	0	2.482	0	3.019	76.261	40.257	4.302	0	0	44.560	31.701	30.502
3. Kundenstamm													
	206.236	53	0	9.291	0	196.999	165.687	12.004	9.291	0	168.400	28.599	40.549
4. Geschäfts- und Firmenwert													
	287.274	0	0	0	0	287.274	0	0	0	0	0	287.274	287.274
5. Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und geleistete Anzahlungen													
	27.171	0	19.401	0	-9.265	37.307	0	0	0	0	0	37.307	27.171
	1.356.572	53	73.025	14.297	0	1.415.354	638.352	59.805	14.035	0	684.123	731.231	718.220
II. Sachanlagen													
1. Bauten auf fremden Grundstücken													
	75.017	0	2.068	469	3.734	80.350	33.007	5.831	291	-1	38.546	41.804	42.010
2. Technische Anlagen													
	3.770.078	54	143.741	29.859	72.133	3.956.146	2.405.644	162.730	26.711	-6	2.541.657	1.414.489	1.364.435
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung													
	134.220	0	7.478	4.052	808	138.454	95.130	7.461	4.031	6	98.567	39.887	39.090
4. Anlagen im Bau													
	248.760	0	57.587	0	-76.675	229.672	0	0	0	0	0	229.672	248.760
	4.228.075	54	210.874	34.379	0	4.404.623	2.533.781	176.023	31.033	0	2.678.770	1.725.853	1.694.294
III. Finanzielle Vermögenswerte													
Anteile an assoziierten Unternehmen													
	1.801	0	0	0	0	1.801	-11.658	0	0	0	-13.469	15.270	13.459
	1.801	0	0	0	0	1.801	-11.658	0	0	0	-13.469	15.270	13.459
	5.586.448	107	283.899	48.676	0	5.821.778	3.160.475	235.828	45.068	0	3.349.424	2.472.354	2.425.973

Erstellung des Anlagevermögens für den Zeitraum vom 1. April 2014 bis 30. September 2014														
Anschaffungs- und Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte								
1. April 2014														
30. September 2014														
31. März 2014														
Veränderung der Anteile an assoziierten Unternehmen														
Intermediäre Umschreibungen														
30. September 2014														
31. März 2014														
I. Immaterielle Vermögenswerte														
1. Software und Lizenzen sowie sonstige vertragliche und gesetzliche Rechte	647.202	0	46.039	401	7.628	700.468	378.572	38.161	401	0	0	416.332	284.136	268.630
2. Selbst geschaffene Software	55.445	0	1.646	0	3.515	60.606	34.714	4.617	0	0	0	39.331	21.276	20.731
3. Kundenstamm	263.775	604	5	4.204	0	260.179	193.848	17.406	4.204	0	0	207.049	53.130	69.927
4. Geschäfts- und Firmenwert	287.274	0	0	0	0	287.274	0	0	0	0	0	0	287.274	287.274
5. Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und geleistete Anzahlungen	19.113	0	18.563	0	-11.143	26.532	0	0	0	0	0	0	26.532	19.113
	1.272.808	604	66.253	4.605	0	1.335.059	607.133	60.183	4.605	0	0	662.712	672.347	665.674
II. Sachanlagen														
1. Bauten auf fremden Grundstücken	57.902	0	2.720	197	3.154	63.578	24.911	4.027	197	-7	0	28.734	34.843	32.990
2. Technische Anlagen	3.399.034	211	147.198	34.278	38.580	3.550.745	2.158.705	151.919	29.930	21	0	2.280.715	1.270.030	1.240.329
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	120.903	0	7.252	1.863	874	127.166	85.139	6.410	1.841	-15	0	89.694	37.472	35.764
4. Anlagen im Bau	147.257	0	100.241	0	-42.608	204.890	0	0	0	0	0	0	204.890	147.257
	3.725.096	211	257.411	36.338	0	3.946.379	2.268.756	162.356	31.969	0	0	2.399.143	1.547.236	1.456.340
III. Finanzielle Vermögenswerte														
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.801	0	0	0	0	1.801	-8.492	0	0	0	-1.656	-10.149	11.950	10.293
	1.801	0	0	0	0	1.801	-8.492	0	0	0	-1.656	-10.149	11.950	10.293
	4.999.704	815	323.663	40.943	0	5.283.239	2.867.396	222.539	36.573	0	-1.656	3.051.706	2.231.533	2.132.308

KABEL DEUTSCHLAND HOLDING AG, UNTERFÖHRING VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Kon-

zernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Unterföhring, 27. Oktober 2015

Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares
Chief Executive Officer

Erik Adams
Chief Marketing Officer

Gerhard Mack
Chief Operating Officer

Dr. Andreas Siemen
Chief Financial Officer



Kabel Deutschland
Ein Vodafone Unternehmen.